

www.e-rara.ch

Gerold Edlibach's Chronik

Edlibach, Gerold

Zürich, 1847

ETH-Bibliothek Zürich

Shelf Mark: Rar 40675

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-89078>

(Pag. 301) - (Pag. 400)

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

getriben hattend, dz vernament die brugunschen vnd samlontend sich vnd jltend jnnen starck nach, mit viij^e manen zu ross vnd fuss, vnd als sy zusemen kamment, staltend sich die drühundurt knecht zu wer, hinder graben die (Pag. 300.) gaben jnn grossen fortteil vnd hilff, aber sy wichend von söllichem jren fortteil vnd zu gendjn dz witt feld, vnd als sy schiessen woltend die büchsen nüt lassen, vnn zursprungend jre armbrust, vnn als sy sachend dz jnn jre gewer nüt zu nutz komen mochtend, da fiengend jr etlich an zu flüchen, jr etliche blibend vnd warttend sich so bast sy mochtend, es hat aber dry nächt vnd dry tag an einandren geregot darumm die büchsen vnn armbrust nüt soltend, also namend die brugunschen überhand, vnd erstachend vnd fiengend jren bin iij^e manen, die übrigen entrunnend, doch so wurdend der brugunschen ouch uil erstochen, disser angriff beschach uff zinstag nach dem obgeschribnen suntag als man zalt m.cccc.lxxiiij jar vnd wz der erst angriff vnd die erst niderlege, so von den brugunschen vnd den tütschen gethan ward, die von pfirt tattend ouch disse ding ann wissen ratt, ouch ane wüssen der von bassel so so (zu) sattenriett lagend denn wo die von bassel disse ding gewust hettend so hettend sy jnnen gehulffen, da mit vnd sy den brugunschen vff dz mal mächt(ig) vnd starck gnug gewessen werend.

Hie seitt diss buch von zug gan elligurt vnd wie dz belegret ward vnd demnach gewonnen.

(Pag. 301.) Item diewil sich nun aber die obgemelten sachen also verluffend rittend gemein puntgnossen zusammen vnd hattend vm die sachen ratt, wz jnnen herine zu tuon oder lassen wer also wurdent sy ein ein herszug ze thun jn oberbrugun vnd dz ward demnach allen puntgnossen verkünt vnd ruscht sich jederman uff die reiss anno domi 1474.

(Belagerung von Ericourt.)

Also in demselben lxxiiij jar vff aller sellen tag jm wintter zugend alle puntgnossen gemeinlich für dz schloss elligurt (Pag. 302.) jn oberbrugun an der lantschaft östlich gelegen vnd schlugend jr läger dafür mit fünfzechen tussig mannen, den von demselben sloss der lantschaft grosser schaden beschach, vnd als nun min heren von zürich mit xv^e manen mit sampt allen eignossen vnd dem gantzen grossen pund bin dry gantzer wuchen daruor gelegen warend, hat sich der graff von remund mit andren granffen vnd lantsessen jn ober brugundge besamlot jn meinung dz schloss elligurt zu enschütten, vnd zoch also gar nach biss an der tütschen leger mit xxx^m manen ze ross vnd füsse ane wüssen der tütschen, da sy nun zu dem leger kamend, vnd ersehen wurdent, machtend sy ze beden sitten jr ordnung, vnd tettend die eignossen mit sampt allen pundgnossen ein manlichen angriffe, aber die brugunschen fluchen zu stund, e, sy an einandren kamend, vnd leitend die puntgnossen jnnen nider xv^e man die sy der walchen erstachend, vnd jltend jnnen gar nach bin zwo millen nach biss jn die nacht, also beschach der puntgnossen keim nie kein leid den zwen die wurden ein wenig wund, vnd beschach disser angriff vff suntag vor sant martistag ze mittem tag darnach vff den dritten tag begerttend die jm sloss dz man sy mit jr habe liess abziehen, dass beschach vnd nam man dz

sloss jn, vnd besatz dass, also demnach zog jederman wider hein denn von grosser kelte niemen jm feld mocht beliben vnd ward also uil gutz an den walchen gewonnen von büchsen vnd wegen von fenlinen vnd von harnisch vnd ouch an kleidren vnd barem gelt die dann die so erstochen warend bin jnnen hattend dz hinder jnnen funden ward.

Vnder miner herren von zürich zug wz hauptman felix keller vnd jm zugen von rat herr hanss waldman vnd noch fier zu jm von rätten*).

(Pag. 303.) Item vmm das, dass selb sloss ellegurt vnd ouch mümpelgartt ann brugund gelegen warend, wurdent sy bede uast wol besetzt, den brugunschen zu schaden dieselben von ellekurtt vnd mümpelgartt hand ouch sidhar ettwen menig schloss gewonnen vnd den brugunschen vil schadens gethan vnd jr nach vnd nach ob xv^e oder ij^m erstochen.

Vnd wass diss die erste schlacht mitt dem brugunschen hertzog**).

Wie man gransen vnn orbun vnd uil andre stett vnn sloss gewan jn oberbrugund.

(Die Eidgenossen vor Granson; brennende Schlösser.)

(Pag. 304.) In dem jare als man zalt von xpi geburt m.cccc.lxxv jar zugend etliche puntgnossen namlich bern bassel sollontor vnd friburg jn öchtländ jn oberbrugun gegen orbun mit vj^m mannen, vnd gewunnend dz stetty orben darjn ein gut sloss besetz wz mit uil gutter lütten, vnd da dz stetty gewonnen ward, zunttend die uss dem sloss dz stettlin an, jn meinung dz ze uerbrennen also sturmpp- tend sy ze stund an dz sloss vnd wertte derselbe sturm ob fier gantzer stunden, da wichend die jm sloss warend alle zusammen jn einen sinwallen turn, also kamend zwen von eignossen durch denselben turn ze obrist in ein erckelin vff den turn, die wurffend herab mit steinnen vff die brugunschen, die dann jn einnem vmgang dess turns warend, vnd ward also dz sloss vnd der turn gewonnen, vnd ein burgunscher graff vnd darzu vil edler lütt, vnd sust etlich bin lxxx über den turn hinvs in dass für geworffen darnach zog man fürer vnd gewan gransen vnd aber etwen menig sloss vnd hattend kein höpfbüchsen vnd brachtend uff demselben zug vmm ob iiij^e man vnd ward nüt mer den ein tütscher erworffen vor orbun dieselben stet vnd sloss schleitz vnd brant man vss vnd *** bin disser tatt warend ob v^e man vnd muttwilliger knechten vss miner heren von zürich bieten.

Vff wen man für blamunt zog vnd dz gewan merckt hienach.

(Pag. 305.) (Belagerung von Blamont.)

Item in dem optgenantten jare nach sant margretten tag zugend aber etliche puntgnossen namlich einer herschaft von östrich züge, ein bischoff vnd ein stat von strasburg, ein bischoff vnd ein stat

*) Dieser später geschriebene Beisatz das Personale betreffend ist in die Copie aufgenommen, doch ohne die nähere Bestimmung der 4 Miträthe.

**) Nicht in der Copie befindlich, da es auch später beigelegt wurde.

***) Später beigelegt.

von bassel, mit einnem zuschub bin viij^e manen so die von bern sollontur vnd friburg deenen von bassel geschickt, vmm dz sy mit jnnen gan orbun vnn granson vnd jn dz selbe land zogen warend, vir dz sloss bin punterlin vnd andre ortt, vnd gewunend xij stet vnn sloss da solt man für blamunt züchen, dz wolt nun dess hertzog von östrich lantuogt nüt thun, sunder mit sinnem volck in luttringen demselben hertzog von luttringen (Pag. 306.) zu hilffe komen, also wolt sin fossvolck nüt mit jm vnn zugend hein, da zog er mit sinnem reissigen züg jn luttringen, vnd aber ein bischoff vnd ein stat von strassburg vnd bassel mit sampt den viij^e manen von bern sollontur vnd friburg jn öchtland mit iiij^m mannen für dz sloss blamunt, darvs dem land grosser schaden beschächen was, als man nun xiiij tag vor demselben sloss gelegen wz, vnderstund man dz zu stürmen, als ouch beschach, da verlurend die tütschen den sturm vnd kamend vmm x man die erschossen wurdennt vnd ward jren wol vff xl mannen wund, darnach leitte man die hoptbüchsen an andre end für die stat derselben warend iiij vnd schuss man an die muren vnd jn die statt, dz sy nüt mer jn der statt dorftend wandlen, noch für dz geschütz buwen, da begertend die brugunschen gnad, dz man sy liess abzüchen mit jr hab, dz beschach nun demnach besattend sy die statt vnd schloss nach jrem willen vnd zugend demnach fürer vnd bin disser tatt warend nun aber wol bin iiij^e oder v^c mutwilliger knechten von minen heren von zürich gebiet doch so hattend sy kein panner noch fenly.

Wie man für gramunntt zoch vnd dz sturmp vnd demnach sich dz sloss vallant uffgab cet.

(Pag. 307.) (*Vorstellung des Sturms.*)

Demnach zugend sy für gramunntt dz sloss vnd sturmpend dass wol bin dry gantzer stunden vnd gewunend dass vnd erschlugend darjnnen ob e man vnd furlor nie kein man von jnnen den ein man der ward vonn fründen erstochen dz ander sloss ward uffgenommen vnd zugend die brugunschen darvss ane jr hab, also kamend aber vmm uff demselben zug ob iiij^e manen von brugunschen.

Von dem zug gan punterlin vnd wie die tütschen knecht von den brugunschen belegt wurdennt vnd die brugunschen so herttenklich an sy sturmpend.

(Pag. 308.) (*Vorstellung des Sturms.*)

Item darnach zugend xv^c mutwilliger knächt von allen eignossen gen punterlin ist ein stat jn hochem brugund gelegen, vnd luffend den brugunschen dieselbeu stat ab, am morgen frü vor tag vnd woltend dz blündren, als sy ouch tattend, doch e dz beschach wurdend sy von den brugunschen vmmlegrott, dieselben mengen hertten sturm daran tattend, dieselben sturm die tütschen all behieltend, vnd verlurend die brugunschen wol bin m^o manen, da sy nun sachend dz sy nütz schaffen mochtend, zugend sy damit ab, demnach blündrotend die tütschen vnd zugend ouch wider vs punterlin, den nächsten heim.

(Pag. 309.) Als man zog gan genff vnd lossen gan remund vnd jn die watt vnd dz land jnnam.

(Die Genfer bringen die Stadtschlüssel.)

Ano domi m^occcc^olxxv jar nach herpst zugend min heren von zürich bernu lutzern vry switz vnderwalden zug vnd glarus jn hochbrugund, vnd gewunend remund stefiss jnnyen vnd sust ob x schlossen vnd stetten, besunder schlugend sy zu steflis zu tod bin m manen vnd sust jn denn andren slossen bin v^c vnd zugend darnach gan genff da rittent jnnen dieselben von genff engegen mit einem geleitt vnd richtend sich mit xxv^m kronnen, suchend demnach den pasthartten von brugun jn dem land (Pag. 310.) zu remund darumm sy denn vsszogen warend er wz aber geflochen vnd fundent niement, darnach brantend sy orbun vnd andre sloss so sy uormals gewonnen hattend, dann anlein gransen behieltend sy and besatzend dz mit v^c manen und zugend da wider hein dessmalss wz jren ob xv^m mannen cet. vnd wz her johanns waldman vnsser von zürich hoptman*).

Item hie stand aller der stet vnd slossen namen so den von den eignossen gewonnen sind jn dissem krieg byshar.

Item zum ersten murtten stat vnn sloss. Sant marttis sloss. Byoly sloss. Cuderiffe stat vnn sloss. Betterlingen stat. Stäfflis stat vnn sloss. Ifferdun stat vnn sloss. Dass heillig crütz sloss. Eccly stat vnn sloss. Cuse das sloss. Fontt stat vnn sloss. Lamathan sloss. Tschawan dass sloss. Lasserra stat vnn sloss. Munersy dass sloss. Cusseney dass sloss vnd stetly. Wullery das schloss. Sant bartelomeus sloss. Morge dz sloss. Musling dass sloss. Alleman dz sloss. Män dz nüw sloss. Morse stat vnn sloss. Neuss stat vnn sloss. Sant sorgen sloss. Boppet stat vnn sloss. Bayogy dz sloss. Thescherling dz sloss. Bemund dz sloss. Milden stat vnn sloss. Ruw stat vnn sloss. Etwallung sloss. Bossenung dz sloss. Tischattee sloss. Waruw dz sloss. Remund stat vnn sloss. Ewerde dz sloss. Bant das schloss. Wiblingen sloss. Erling dz sloss. Salipier dass sloss. Granckort dz sloss. Montuch dz sloss vnd statt. Puntterlin statt. (Pag. 311.) Granse stat vnn sloss. Blamund dz sloss. Orben stat vnn sloss. Innien stat unn sloss. Elligurt stat vnn sloss. Lossen die stat. Vnd genff die stat.

Hie sagt diss buch von mengerlein zügen die jn dissem brugunschen krieg sind beschächen.

Item darzwuschend vor vnd nach sind die tütschen mutwilligen gesellen etwan dickt vnd fil bin xvj mallen oder mer jn brugund acht oder zechen etwan zwentzig mil wegs hinjn gezogen etwen mit v^c etwann mit m etwann mit xv^c oder mit ij^m knächten, vnn habend nach vnd nach harus bracht ob m houpt fechs vnd ob xv^c oder ij^m man erstochen vnd sind zum dickren mal angegriffen worden vnd doch nie nidergelegt, sunder zu allen mallen so habend sy ettwann uil erschlagen, sind ouch ettwan dick in dem land vmnzogen x oder xv mill wegs dz jnnen nie kein widerstand gethan ward, da von hie ouch gar uil geschriben möcht werden dz ich als dur der kürtze willen fallen lass, vnd habend stet vnd sloss abgelouffen vnd demnach gross gut harus gebracht.

*) Später beigesetzte aber auch in der Copie befindliche Nachricht von Waldmann.

Item der hertzog von luttringen hat ouch desselben herpst ein statt genant bry jn luttringen besetzt mit iij^e knechten (Pag. 312.) von den eignossen vnd als der hertzog von brugund von nüs haruff kam vnd nüs verlies kam er jn oberbrugun vnd nam dz gantz land wider zu sinnen handen vnd am fürzüchen zog er vir die genanten stat bry, vnd drost die soldner alle jrs lebens, vnd als sy getrost warend wolten sy hinweg gezogen sin, vnd da sy vss der statt zugend, jltend jnnen die brugunschen nach, vnd hiessend sy jre gewer von jnnen legen, als bald sy dz tattend, da wurdent sy von brugunschen geffangen vnd dem nach all an die böm erhenckt.

Als die saffonger jn wallis nidergelegt wurdent.

(Vorstellung dieses Streits; in der Copie nicht.)

(Pag. 313.) In denselben zitten als man zalt von der geburt xpi m.cccc.lxxv jar vff mentag nach sant marttistag habend sich der bischoff von genff vnd die saffoger wider abgeworffen von den eignossen vnd sich demnach gesamlet mit gantzer macht vnd zusammen bracht ob xm man zu ross vnd fuss, vnn demnach zogen uff vnsre gutten fründ vnd nachburen von wallis vnd uff alle so bin jnnen jm grawen pund warend, jn meinung etlich stett vnd schloss zu gewünen vnd besunder uff den optgemelten mentag habend sy gestürmpt ein statt frü vor tag, genant sitten, vnd als sy jn dem sturm gewessen sind, habend sich die wallisser gesamlet mit iiij^m manen, vnd sind an sy zogen jn meinung sitten die statt zu einschütten vnd beder sitt an einandren komen vnd sich jeltlicher teil gewert so best er mocht, jn dennen dingen habend vnsre fründ die wallisser müssen die flucht nemen, vnder dem so sind von vnsren eignossen von bern vnd sollontur biet zusammen komen iijm man vnd sind desselben obgenannten mendtag den soffogeren nachzogen vnd sind jnnen vnsre fründ von wallis mit der flucht begegnet, also wurdent sy von stund alle wider gewent vnd welliche sich nüt woltend lassen wenden die erstachend sy, also wurdent wol by xl walsseren von eignossen erstochen, demnach so habend sich die eignossen vnd walser besamlet vnd hand die saffoger erst recht angriffen vnd sy zu flucht bracht vnd sy gejagt vnd nidergeleitt ob m^o mannen darvnder wol iij^e gutter edler lütten gewessen ist, also ist uff dz mal dz land errett vnd einschüttet worden, darnach (Pag. 314.) jederman widervm heim zogen vnd ist der tütschen nüt vil vmmkomen, doch vor dem gemelten mentag am donstag darvor beschach ein scharmützlen mit den soffoeren vnd den walliseren da blibent zu beden sitten ob xl manen.

Von ellikurtter tatt.

Item demselben nach sint bin c vnd xx knecht ab dem schloss ellikurt jn brugun gezogen, jn meinung etwz röbs ze bringen, vnd als sy in dz land mer denn fier mil wegs sind zogen, da kammend sy dess abint spatt an ein dorff ann all gferd, darin lagend nun bin ij^e engelschen vnd brugunschen, also zugend sy wider hinder sich vom dorff, vnd verhieltend sych die nacht biss mornnendess frü da machtend sy ein ordnung vnd luffend mit gemeinem schreyg jn dz dorff vnd erstachend darjnn ob cc mannen der brugunschen vnd engelschen, vnd gewunnend da gar uil koschlicher reissiger pferden,

vnd namend da einen grossen roub vnd blünderend dz dorff vnd zugend da an allen schaden wider hein, also sömlicher sachen tattend die jn ellikurt lagend dick vnd vil cet.

Von der tatt zu mümpelgarten.

Item demnach vnläng kamend ije brugunscher jn ein dorff nach gelegen bin mümpelgarten vnd vermeintend dz zu blündern, sömliches den von mümpelgarten kunt getan ward, daselbs sich bin LXX tütscher ritter so darin zu lantwer lagend, die rittend hinuss vnd machtend also zwey (Pag. 315.) huffen also reitt der ein huff zu den brugunschen vnd vmzüchte sy mit reitzen, biss sy die brugunschen brachtend an dz ortt, da sy jnnen am allerfücklichsten warend vnd jren fortel wustend, ad wantend sich die fordren gegen brugunschen vnd bliessend jn jr trumet von stunden an greiff sy der ander zug der den jn der halt stil lag by sittz ouch an, vnd brachtend also die brugunschen zu flucht vnd jouckend sy zum merteill üben felsen ab dz sy zu tod fiellend, vnd erstachen jren vill, also blibend jren tod ob ije vff der waltstatt demnach zugend die tütschen wider hein dz jrem keim nütz beschach, vnd ist selten viij tag uerloffen sy habend der sachen glich getan.

Wie der römsch keisser ein friden macht mit dem hertzog von brugunde vnd da ussschloss den grossen pund der eignoschaft cet. dz doch vnbillichen wz.

Item vnd als nun hertzog karoluss von brugun jar vnd tag vor der stat nüss wz gelegen vnd sy nüt erüben mocht ward ein frid gemacht zwuschend dem römschen keisser vnd dem optgenanten fürsten, also dz alle fürsten vnd heren granffen frigen ritter vnd knecht alle stet sy werend dess richs oder nüt jn dissem friden bliben söltend, dann anlein hertzog sigmund der hertzog von luttringen die eignossen straspurg bassel kolmer vnd schletzstat vnd welle den zum grossen bund gehortind die söltend da gantz nütz jm friden begriffen sin, vnd also schloss sy der keisser vs von dissem friden (Pag. 316.) dz doch wider alle billikeitt wz, vnd wider gott diewil vnd doch derselb keisser fridrich von österich sy mit sinnen eignen missiffen vnd brieffen mant bin sinnen keisserlichen hulden denn hertzog von brugunde ze bekriegen wie den da vor statt also beschach disse bericht uff sant volrichs tag jm LXXV jar.

Als der brugunsch hertzog kam gan granssen vnd dz gewan vnd demnach die eignossen erhanckt an böum vnd jren uil jm se liess ertrencken.

(Vorstellung dieser That; in der Copie irrig die früher erzählte Schlacht in Wallis.)

(Pag. 317.) Item diss sachen sich nun also uerluffend vor nüss dessglichen hie oben jm land vnd jetz der brugunsch hertzog mit dem keisser eins ward vnd der friden versichrott ward, dz verzog sich nun biss jn dz jare als man zellen ward von der geburt xpi m.cccc.LXXV jar dz sich die wintterzitt verstieß vnd der glentze harin gieng besamlet der optgenant hertzog von brugunde ein grossen zug jn allen sinnen lauden vnd zog demnach für dz sloss gransse dz den von den von bern

mit v^c mannen wol besetzt wz, vnd slug sin wagenburg zwuschend dz sloss vnd den see vnd liess die knecht vff dem sloss ermannen jm dz sloss wider zu sinnen handen ze geben, wele er sy libs vnd leben sichren vnd mit jren hab lassen abzüchen, oder wü er sy mit gewalt überhöpte, müstend sy darumm alle sterben, diewil sy nun von keinner enschüttung noch hilffe gantz nütz wüstend, enschassend sy des hertzen vngnad, vnd besorgtend sömlichen grossen gewalt der vor jnnen lag, dz jr heren die eignossen der grossen macht nüt widerstan möchtend, vnd glouptend also dess hertzen gutten wortten vnd gabend sych also mit sinner trostung uff gnad vff vnd antwurtend jm dz sloss granssen jnn von stunden an hat er lüt vsszogen vnd darzu geordnet die also die v^c knächt von eignossen fiengend vnd hielte jnnen nüt dz so er jnnen gelopt hatt, sunder liess er jren bin iij^c man erhencken vngbichtet an nussböim vnd die übrigen ij^c man liess er alle an (Pag. 318.) ein seil binden vnd uff dem granserse füren vnd sy alle über dz schiff uswerffen vnd lies sy also ermklichen ertrincken.

Von der slacht zu granssen.

(1476 vff der altten fasnacht. Orig.)

(Vorstellung vor dem Angriff; in der Copie die zum vorhergehenden Cap. gehörige Vorstellung.)

In dissen dingen hattend sich die puntgnossen besamlot vnd gegen jm in dz feld gezogen vilicht mit xx^m manen jn vnderstan anzugriffen vff der alten vasnach anbint, also sind die von switz vnd der (Pag. 319.) von bern lütt mit jren pauren ouch wol bin viij^c röscher knächt von zürich dz jr aller ist gewessen xv^c man vff denselben samstag morgens frö vir andere örtter geruckt vnd wellen ein rüwig leger zu suchen vnd darnach ratt haben, wie der angriff beschehen sölle, dessglich der hertzog von brugund mit aller sinner macht ouch ein ander leger suchen wolt, vnd kam also den eignossen on al geferd engegen, dz kein teil vom andren teill nütz wüst, da sy einandren nun sichtig wurdent, habend die eignossen so den vnder den beden obgemelten panren zugend angeschlagen den angriff ze thund, da wz es jnnen zu kurtz, doch so warend ander eignossen hinder jnnen mit allen jren zeichnen doch ein gutten weg, also enbuttend sy hinder sich vmm hilff, sy mochtend aber nüt bin zitt kommen doch wz wol mugender gesellen warend vnd wol louffen mochtend kammend zu jnnen jn dem fiellend dieselben xv^c man mit den zulouffenden knächten vff jre knüw vnd rüftend gott an vmm gnad, nach jrer alten gewonheiten, als dass die brugunschen sachend meintend sy sy weltend sich ergeben vnd ranttend gegen jnnen mitt verhengtem zoom vnd schrüwend jr müssend alle sterben, won üch beschicht nüt gnad inn sömlichem jnrennen ee die eignossen jr gebet verbracht hand sind sy uffgestanden vnd jrer lantzen jnn den herd gesteckt vnd die brugunschen zum teil vffgehept, vnd jren vil erstochen, dardurch die brugunschen me denn ein huffen gemacht hand vnd besunder ein grosser mercklicher züg man sinen zug an einnem berg hin vnd meint (Pag. 320.) darmit die eignossen vss jrem vortel zu triben vnd diewil sy sömlicher scharmützlen uil mit einandren triben hand sind alle puntgnossen ouch den berg mit gantzer macht trostlichen kommen mit jren panren dz habend nun die brugunschen wol mögen sächen vnd namend dazemal glich die flucht, also zugend jn die eignossen nach so best vnd sy mochtend doch so brachtend sy nüt uil vmm wan sy kein

reissigen zug nüt bin jnnen hattend den die von bassel, also kammend der brugunschen vmm vff m⁰ mann vnd der tützschen bin drissigen vnder den brugunschen ist dot beliben der her von zschet- tegü der uormals gesworen hat er welte den eignossen nüt ze teil werden vnd darzu zwen mechtig landsheren vnd vil adels, jn dem die andren eignossen ouch zu jnnen kamend, vnd jagtend den brugunschen nach vff ij grosse mil wegs, durch jr eigen wagenburg vnd als sy widerumb gekertt hand, so habend sy dz sloss granssen wider jngenommen cet*) vnd demnach uil rittren geslagen namlichen von zürich her heinrich göldlin her hanss von landenberg her roll von bonstetten her sifrit von griessen her harttman rürdorff her felix swartzmurer.

Wie die eignossen die jren so kleglichen fundent hangen an bömen dardurch sy von zorn bewegt wurdent dz sy uil der walchen zu granssen übern turn usswurffend.

(Pag. 321.) *(Die Vorstellung dieser letzteren That, so wie des Ritterschlags, in der Copie die Vorstellung zum vorhergehenden Capitel.)*

Vnd daruff funden hy xxx walchen funden derselben habend sy ein teil erhenckt vnd der merteil zu dem sloss granssen über uss us dem turn uff den velsen ze tod geworffen vnd da wurden der eignossen knecht bewegt jn barmhertzigkeit vnd nament die iij^c man von eignossen die den der brugunsch hertzog hat lassen erhencken vnd begrubend die das wert nun lang da fand der fatter sin sun der sun sin uatter ein bruoder den andren vnd wz grosse klegt vnder dem folck den nüt daruff stan (Pag. 322.) mag wen ein fründ den andren tod find als hie beschach dz das nüt an gross hertzleid bestan mag, also dennach vnd disse ding vergiengend zog man jn dess hertzen leger vnd wagenburg darjn fand man alles rattes gnug vnd wurdent da gar uil koschlicher kleinnot funden vnd gross gut von heltem (Heiligthum) vnd an andrem **).

Item zum ersten ward fundenn.

Item dess hertzen von brugunde eigen jnsigel.

Item ouch sins bruders dess basthartz von brugunde eigen jnsigel.

Item vast uil panren vnd fenlinen.

Item dess hertzen vatters koschliche taflen vnd bettbuch.

Item sin guldynen sessel cet. ist geacht für xjm⁰ guldin.

Item sinnen eignen zeptter.

Item sinnen eignen tegen ist geacht für xm⁰ guldin.

Item einnen guldin ring mit einnem grossen temand ist geacht für xxm⁰ guldin.

Item aber ein temand ist als gross als ein halbe bomnuss (Pag. 323.) mit drigen berlin als gross als bonnen jnn einner haften versetz ist geacht vir lx tussend guldin.

Item sant anna vnser frowen mutter rechter arm jn gold vnd edlem gestein koschlichen gefasset.

Item sant jörgen ling bein nid dem knüw ouch koschlichen gefasset.

*) Das Nachgeschriebene ist von dem Autor später beigesetzt worden, doch auch in der Copie enthalten.

**) Später beigesetzt: beschach ano domi 1476 uff den dritten tag mertzen.

Item sant andres linger tum (Daum) ouch kosclichen verfasstet der kam an dem teil gan zürich zum grossen münster.

Item vnd sust vil heltems kosclichen verfasstet, dz niemen wol geschetzen kan.

Item darzu alle sinne büchssen gross vnd klein der kammend uil gan zürich vnd besunder der grösten einne.

Item alle sine vnd sinner fürsten koscliche kleider vnd kleinnott die ouch niemen geschetzen kan.

Item vnd uss der massen gross gut von silbergeschir vnd besunder ein grosser silberiner kiell.

Item ouch ward funden jn etlichen trucken so uil golds dz etliche gesellen dz teiltend mit hüten.

(Pag. 324.) Item es ward ouch funden alle sinne urber brieff vnd rödel die verbrent vnd verwüst wurdent.

Item vnd ward da gewonnen gar fil koscliches barnisch den teilt man uss.

Item es ward da gewonnen gar uil kosclicher sidanner tücher vnd uil kleinnotten so den sinner koufflütten warend vnd sust uil koscliches kran.

Item also schatz der hertzog von brugun selbs dz er anlein uff dz mal hette verloren als uil als x hundurt tusig guldin ann dz so sinne fürsten vnd heren verloren hattend.

Item vnd als gott der almechtig den eignossen dissien sig verhengt hatt, zugend sy mit grossen fröuden wider hein jn jr land mit lob vnd erren vnd beschach disse schlacht uff den dritten tag des mertzen ano domy m.cccc.Lxxvj jar.

Alls clerua von den tütschen zu mümpelgart übervallen wurdent.

(Pag. 325.) *(Die Gefangenen werden aus dem Städtchen abgeführt.)*

Vff donstag nächst nach der alten vasnach, als der obgeschriben angriff zu granssen vff den samstag darvor beschächen was, zugend v^c knächt von mümpelgartt die von basell vnd dz stettly clerua jn brugund nüt witt von mümpelgartt gelegen ein klein stetlyn genant lin oder etliche nementt es lil, dz überfiellend sy, also wz uff denselben donstag eben rechter jarmerckt vnd uil gutter koufflütten dahin komen, vnd kamend da also hinjn an allen schaden vnd namend dz stetlin lin jn also fiellend die brugunschen alle uff jre knüw vnd begerttend von den eignossen gnad, der ward ein teil jnnen geben, doch so namend sy jr gfangen vff ij^c gutter lütten vnd blündrottend dz stetlin lil vnd demnach fürttend sy die gefangnen mit jnnen heim gan (Pag. 326.) mümpelgartten vnd tattend den vast güttlichen vnd da wurdent sy die gefangnen erkennen wz lütten sy werend, also da diss ouch beschach, wurdent sy von den ze mümpelgartten beschetz, jetlicher vm so uil vnd er den was einner mer won der ander, also da jnnen nun die schatzung kam wurdent die gefangnen alle wider von mümpelgartten glassen von eignossen also liesse man sy frig hinweg züchen war sy wöltend cet.

Aber gar ein manliche tatt so die von ellikurt getan hand, merck fürer.

(Vorstellung des Gefechts.)

(Pag. 327.) Item ouch begabe es sich dz ij^c brugunscher zu lantwerre jn einnem stetlin genant gransch nüt witt von ellikurt, also zugend die tütschen vss ellikurt so dahin gelegt warend mit xxx



Die Gefangenen werden aus dem Städtchen abgeführt.



reissiger pferden zu demselben stetlin als ob sy jnnen förchtend, vnd verschlugen bin ij^e knächt zu ross vnd fuss jn einnen rick oder gestüd, also reitzend da die xxx reissigen man die brugunschen vss der statt gransch dz jr wol ij^e pferdt hinuss kamend, da sy nun hinuss kamend vnd die obgemelten xxx reissigen von ellikurt vor jnnen hinweg jagtend vnd sy für die verschlagenen ij^e knächt kament wurffend sy die xxx flüchtigen pferd wider vmm gegenn jnnen vnd liessend den trumutter vffblasen also kament die verborgnen knächt zwuschend die find vnd die stat vnd erstachend sy, dz die übrigen vss der stat nütt woltend zu hilff kommen.

Als gemein eignossen m. man zum zusatz gan friburg leitend jn öchtland cet.

Die wil sich nun die zitt vnd sachen verluffend kammend gemeinnen eignossen mer wie sich der hertzog von brugunde wider besamlotte zu lossen vnd hette da sin leger vor der statt wol mit hundert tussend mannen zu dem so kemme jm noch merckliche grosse hilff von allen fürsten vnd heren vnd wen er sich den also besamlote so welte er züchen mit gantzer macht für die statt friburg jn öchtland vnd dz beligen also schicktend die eignossen jr kuntlüt uss die fundent nun gewarlichen dz sich der brugunsch hertzog zu lossen (Pag. 328.) wie den obstatt besamlot mit einnem grossen her vnd were mengerleig sagen den etliche meintend er welte sich für bern legen so meintend jren ein teil er welte sich für friburg jn öchtland legen vnd wüst doch niemen wohin ald war er hinzüchen wolt vnd lag nun lang jm läger vor lossen biss dz er gan murtten zog

(Marsch dieses Zusatzes.)

vnd da nun die eignossen disse mer vernament wurdent sy mit einandren zu ratt dz sy zu sicherheitt woltend vssnemen tussend man vnd die also gan friburg jn die statt zum zusatz legen also namend min heren von zürich vss ij^e man vnd der hoptman wz nun her hanss waldman vnd fenrich jacob tig, also zugend sy (Pag. 329.) von zürich vss uff mentag zu mitteruasten jm obgenanten jare als man zalt von der geburt xpi m.cccc.lxxvj vnd da sy nun gan friburg kamend warend ander eignossen ouch kommen die wurdend nun vnder einandren zu ratt dz sy ein obroster hoptman nemen weltind also ward her hanss waldman von zürich erwelt zu obristen hoptman jn der stat friburg, also schlugend die andren eignossen alle jre fenlin vff vnd zugend vnder miner heren von zürich fenlin, also lagend sy ouch zu friburg biss uff die zitt als man murtten wolt einschütten jtem ess ist ouch zu wüssen dz die jm zusatz mit sampt dennen von friburg vil vnd dickt sind vsszogen vnder miner heren von zürich fenlin jetz mit xv^e mannen etwan mer den minder es wer gan remund oder gan ruw vnd an andre ortt vnd sich also da gar ritterlichen gehalten mitt vil hüpscher scharmützlen vnd da gar fil rouben gewonnen vnd die demnach gan friburg bracht.

Aber ein schlacht so die von walliss gethan hand.

(Pag. 330.) Inn dem jar nach xpi geburt xiiij^e.lxxvj vff mittwuchen nächst nach dem helgen ostertag, sind etliche von sofonge vnd lumbardischen gesamlot gwessen namlich bin ij^m, dieselben gemeint hand durch der walliser land heimlich dem hertzog von brugund zu zeziehen

(Vorstellung des Angriffs.)

vnd als sy nun in dz land kommen sind, so sind jnen die walliser gewar worden, vnd sich ouch gesamlot, vnd sy demnach jnden bergen mit fortel angriffen, vnd jren also ob xve erschlagen, die übrigen sind jn die berg gewichen, vnd demnach von walliseren gesucht vnd die funden, vnd hand sy alle erslagen welche jnnen mochten werden vnd die übrigen die sy nüt finden kondent hand sy vssgehungrot vnd ouch vmmbracht.

Als die von dattenriett jren rüb errattend cet.

(Pag. 331.) Item jm obgenanten LXXvj jar acht tag vor sant joharstag jm sumer sind etliche tütschtz gesellen zu dattenriett gelegen vnd eins tags einnen bruttlöff gehept vnd also ob tisch gesessen sind vnd von niemen nütz gewüst, habend sich etliche brugunschen vffgemacht bin ije vnd der von dattenriet fech hinder slagen*) in meinung dz hinweg zu triben, als sy dz ouch zum teil tattend, also kam dz geschreig vnder die tütschen vnd stundend von dem tisch uff wol bin xl manen vnd jnnen nachgeilt, vnd jren bin xxx erstochen vnd vil gefangen vnd demnach mitt jrem roub wider heim zogent mit guttem friden.

Hie seitt diss buch wie hertzog karls von brugund sy leger schleiss vnd für die stat murten zog vnd dz beleitt.

Item da sich nun aber disse sachen verluffen hattend wie den obstat vnd nun der hertzog von brugunde sich nun widervmm zum andren man besamlott hat mit lütten vnd büchsen ward er zu ratt dz er sin leger zu lossen wolte schlissen als er denn ouch ted vnd fürer jnn dz land zu rucken also zog er durch milden vnd betterlingen vnd ouch für wiblisburg vir die statt vnd dz sloss murten, dzselb sloss die von bern vss jren statt mit tussend manen ouch wol besetz hattend vnd dz ouch zugerüst mit aller wer vff dz beste vnd wz jn der stat murten oberster hoptman her adryan von bubenbergritter der sich fast erlichen vnd ritterlichen hielt.

(Pag. 332.) (Bestürmung von Murten.)

Item vnd als sich nun der brugunsch hertzog vir die statt murten gelegt hatt wie obstat wol mit hundurt tussend mann darvnder xv^m jtel kürriesser warend fieng er die stat zu beschliessen mit uil grossen büchssen vnd lag der graff von remund am see mit sinnem leger dessglichen der hertzog von brugund vnd sin übrig her am berg zu ring vmm, also da sy etliche zitt geschussend, fiengend die brugunschen murten an zu stürmen vnd tattend wol dryg stürm an murten vnd verlurend der brugunschen wol jn dissen dry stürmen ob xve mann, vnd behubend die eignossen den sturm, also liess der hertzog nüt ab er schoss gencklichen an vnderlass jn die statt vnd (Pag. 333.) grubend die brugunschen biss an graben dz sy mit swertten zusammen stachen, vnd also littend die jn murten gar grosse not die ich hie von ville wegen nüt schriben mag der brugunsch hertzog gab

*) Durch die Schrift missleitet setzt die Copie: vnd der von dattenriet sechs hundert hopt fechs gnomen in meinung cet.

ouch den so jn murtten warend gar gutte wort sy söltend sich an jn ergeben vnd jm die stat jn antwortten, er wölte sy jr libs vnd leben trösten vnd sichrenn, daby so welte er sy mit aller jr hab lassen abzüchen, aber die von murtten woltend dz je nüt tun den sy meintend er hielte es jnnen nüt den er den von graussen ouch uil gutter wortt geben hette vnd es jnnen nüt hielt, vff sömliche jr antwort ward der brugunsch hertzog karols gantz erzürnt, vnd liess gar fil schöner nussböim stücken vnd er troupt jnnen er welte sy ann alle gnad all hencken vnd zougte jnnen die helssig aber sy gabend weder vmm bitt noch von tröwen nütz besunder antwortend sy jm er hette den jren formals me den an ein ortt vil zugeseit vnd wenig gehalten besunder er wer ein betrogen man vnd hoffend jm jr stat mit der hilff gottes wol ze behalten sy karttend sich nütz an jnn.

Wie min heren von zürich vsszugend von zürich gan bern vnd wie die von bern weintend als kind.

(Pag. 334.) (*Einzug der Zürcher zu Bern.*)

Disse sachen vernamend nun die von bern vnd liessend diss sachen von stunden an dem gantzen pund schriben also ward minen heren ouch geschriben vnd demnach nam man zürich vss ij^m mann vnd e sy sich möchtend gerüsten warend alle andre ortt zu murtten, also zog her hanss waldman mit sinnen tussend mannen die den zu friburg warend ouch gan murtten da müst er vil spötwortten jnnemen von dennen von bern vnd andren eignossen wo syn heren warend also schreib er ein brieff über den andren gan zürich dz sy kämend den sy weltend den hertzen jm läger angriffen vnd müste da gar uil gespöttes erliden, vnd wie den obstatt schicktend jm min heren ij^m man vnd machend jnn zu hoptman dess gantzen zügs von zürich vnd zog der (Pag. 335.) selb züg uss zürich vss der stat uff den dritten tag vor der xm^o rittren tag vnd kamend also am frittag vmm die fiere mit der stat zürich zeichen gan bern da fundend sy jren hoptman der den jn grossem truren vnd fröiden stünd den dz wz sy gröstes leid dz etliche örtter nun angriffen woltend vnd mi^(ne) heren nüt beitten, so wz widerum sy froüd dz sy also trostlichen komen warend, also schreib er gan murtten wie jm sin heren so uil trostlicher lütten geschickt hettend darumm begertte er an sy dz sy den angriff nüt lenger verzugend biss mornnendess frö so weltte er mit allem sim züg trostlichen kommen den sy uff die nacht müdy vnd hungers halb nüt witter komen möchtend wonn sy jn dry tagen von zürich gan bern kommen werind, jtem da nun min heren mit jr stat panner kamend fundent sy frowen vnd man barffuss gan vnd weintend als die kind vnd giengend zu allen kilchen mit krütz vnd rettend gemeinlichen o fromen lüt legend üch nüt nider züchend fürer es tod den vnssren libs nottz also assend sy zu bern am frittag zu nacht vnd leitend sich demnach nider aber vor mitternacht ted man her hanssen waldman so nott dz er uff liess blassen vnd zog uss zu bern vor mitternacht mit allem sim züg.

Wie min heren von zürich mit jr stat paner gan murtten jn dz feld kamend.

(Pag. 336.) (*Die Zürcher lassen bei der Gümnenen Brücke Mess lesen.*)

Vnd als sy nun gan bern warend kommen vnd fast hellig vnd müd warend wie obstatt nütz dester minder schreig jederman zu bern über min heren von zürich vnd wz ein gross murmlen dz

sy nüt von statt hinweg von bern gan murtten zu zugend dz vernam nun alles der hoptman her hans waldman der ward zu ratt mit andren miner heren so dann vff dzselb mal bin jm zu bern warend dz er welt uff lassen blassen also liess er vngefarlichen allem volck uffblasen nach der zächenden stund vor mitternacht vnd liessend sich besamlen also wz niemen jn bern der nüt wachte, vnd zuntt man fil liechter vnd schöuben an davon die gantz stat ze bern erluchtet ward, vnd von grossen froüden der von bern da sy mir heren züg sachend von bern usszüchen weinttend aber frowen vnd man vnd gesägnotend also miner herren züg vnd da (Pag. 337.) sy vnwitt von bern kament fienge es an fintlichen vast regnen vnd ward so finster dz einner den andren nüt wol mocht for im sächen vnd kamend also am letzten zu der brug die da gatt über dz wasser sanna genant gimynen da besamlot der hoptman aber sin volck vnd hub man mess vnd nach dem fieng er an mit dem folck zu reden allerleig wie man sich halten sölt vnd gab da ye einner dem andren sant johans seggen zu trincken.

Wie mir heren züg von zürich gan murtten jn dz feld zu andren vnsren eignossen so trostlichen kammend davon uil lütt von froüden wegen weinttend.

(Ankunft der Zürcher im Lager vor Murten.)

(Pag. 338.) Nach dissen dingen die denn obstand bonde es fast tagen vnd heitter werden ordnot der obgenant hoptman allen sin züg jn sin ordnung als welte er ein angriff tun vnd ruckt mit jnnen von der brugen gimynen den berg uff gegen murtten ze vnsren eignossen, vnd schickt alweg ein botten über den andren sy kämend vnd bad sy jren zu wartten dz tattend nun die eignossen also kamend min heren mit jr gutten ordnung nach zu den eignossen vnd luffend uil lütten jnen zu vnd besachend sy also machtend die eignossen ein lange gassen mit spiessen vnd lugtend jnnen all puntgnossen zu vnd als miner heren folck kam kam dess hertzen von luttring reysiger züg vnd der hertzog von luttringen jn eigner parson selb ouch die hattend jttel rotz an, da wz meng biderman der von eignossen wz der ouch von grossen froüden wegen weinttend vnd darby rettend wir habend billichen so fil frommer gewarttet, den sy uff den hüttigen tag dem hertzog anlein wol üil zu leitt tun möchtend, vnd wz niemen da der min heren von zürich mit jrem züg nüt lopt, besunder gross er erbotten, also demnach suchend min heren ouch ein leger aber sy bruchtend es nüt lang besunder vngessen vnd vngetruncken müstend die höptlüt des gantzen punttz zusammen also ward man zu ratt dz sy jm nammen gotz den hertzen von brugunde weltend suchen vnd den angriffen.

Wie man den angriff ordnot mit den m^o mannen die zu friburg jm zusatz gelegen warend merck fürer.

(Pag. 339.) (Angriff bei der Schlacht vor Murten.)

Vnd also ward man zu ratt dz man die m^o man so den zu friburg jm zusatz gelegen warend sölte vsschicken dess hertzen von brugund leger zu beschechen wie er leg jm feld, dz beschach

nun vnd zugend also vnder mir heren von zürich fenlin gegen des brugunschen hertzogen züg vnd zog der gantz züch dess gantzen pundss mit einandren vnd woltend niemes mer beitten wiewol man jnnen noch vast zuzog, sunder die jn murtten enschütten oder darumm sterben, habend sy uff samstag nächst vor sant johanstag jm sumer so da wz der helgen zechen (Pag. 340.) tussend rittren tag die optgenanten m^o man von friburg von jnnen geschickt dess hertzogen leger zu besächen vnd ze ermundren dess sind nun die brugunschen gewar worden vnd sind etliche haruss geruckt

(Vorstellung der Schlacht.)

von den brugunschen vnd habend die tütschen gesächen von stunden an hand sich dieselben brugunschen zusammengemacht vnd dz jrem heren kuntt getan derselb ist nun mit sinnem reissig züg vnd fussfolck vnd allen sinnen büchssen harus geruckt vnd jn dz feld gezogen vnd besunder einnen grossen witten langen acker jngenomen, vm denselben acker zering vmm ein starcker dicker grünbag stund vnd nüt mer den ein lucken dardurch (Pag. 341.) drü oder fier pfert komen mochtend nebend ein andren als er nun daselbs sin ordnung vnd spitz mit büchsen vnd allem gezüge nach allem sinnem willen genugsam gemacht, vnd also still gehalten vnd der puntgnossen gewarttet hat habend die puntgnossen zwen huffen hinder ein andren gemacht vnd also jn dem namen gottes gegen den brugunschen manlich vnd vnuerzagt durch die opgemelten lucken daselbs die brugunschen die tütschen besitz angriffend vnd jren bin x oder zwölfen nider gerent vnd ein teil erstochen sömliches die puntgnossen gesächen habend vnd sind allenthalben durch den grünbag gebrochen vnd den nidergetruckt, da nun die brugunschen der tütschen vnuerzagt manlich ernschlich vnd begirig gross nachtruckten gesächen, hand sy zu stund die flucht genomen vnd sind jren fil an der flucht erslagen also habend jnnen die puntgnossen nachgeilt biss für wiblisburg hinuff vnd wz von den brugunschen nüt flüchen vnd darvon kommen mochtend die fluchend alle jn den murtterse die wurdent geschetzet ob x tussind mannen die ouch alle vmmkament, so kamend ouch vmm vff dem land an der flucht ob xx tussend man darunder ob xm^o küriser gewesen sind vnd sind gar uil edler darunder gesin, also verlör der hertzog von brugun aber uff den optgemelten tag der xm^o rittren vil libs vnd gutz vnd alle sin wagenburg mit zelten büchsen wägen vnd panren vnd wz den jn der wagenburg wz nütz ussgenommen vnd entran er hinweg mit etlichen sinner dienren für betterlingen milden vnd durch lossen gan genff zu dz er nie vom pferd kam als man warlichen seitt.

Dem nach wurdent ritter geslagen.

(Pag. 342.) (Vorstellung.)

Vnd als nun disse sachen vergiengend zugend die puntgnossen jn dz hertzogen leger vnd namend dz also jnn mit grossen frouden, vnd piffat man da uff mit allen trumetren vnd piffen da dz vergieng fing wilhelm hertter von dess hertzog von östrich lantuoget jm elses an ritter schlachen vnd also ward hertzog reinhart von luttringen zum ersten ritter geslagen vnd von allen stetten wurden nūw ritter geslagen namlichen von zürich her johanss waldman der obrist hoptman marx röst schult-hess vnd sust uil edler demnach zog man an die die jm se student dz wertz den gantzen tag e man

sy vmbracht, dz sachend nun alles die jn murtten uast wol wie sy enschüttet warend vnd fürend jren zwen jn einem schiff hinuss uff den se da die figind jn standent biss an hals vnd erstachend jren vil so wurdent (Pag. 343.) jren ouch vast uil erschossen von land vnd da nun die eignossen iij tag jn dess hertzen leger gelegen warend schlissend sy dz leger vnd zugend mit grossen froüden wider hein vnd lutt man an allen enden jn der eignoschaft froüd mit allen glogen.

Item demnach hand die von murtten die walchen vnderstanden zu vergraben vnd dz feld sübren vnd hand zwo gross groben gemacht, vnd darjn geworffen ob xxxm⁰ mannen die an dem strit sind vmmkomen vnn dz waser uss dem se an dz land geworffen.

Vnd alsamm die dry tag zu murtten stil lag wie optstat zog man mit xijm⁰ man gan remunt vnd lassen gan milden vnd da vmm, woltend sich dieselben stett nüt weren sunder gnaden begerttend, da nam man sy jn vnd wurdent etliche geblündret doch ward niemen getött es warend aber kein man darjnne sunder nun die priesterschaft vnd frowen mit jren kinden.

Als sich die von genff ergabend vnd aber gnaden begerttend.

(Pag. 344.) (Vorstellung.)

Als man nun remunt lassen vnd ander stet jngenomen hatt sind die von genff mercklichen erschrocken von dissen geschichten, vnd den puntgnossen mit geleitt engegen geritten vnd vmm gnad angerüft vnd sich mit jnnen gericht, also dz sy zu ewigen zitten niemer mer wider sy thun sollend, demnach die puntgnossen wider heim zugend.

Item warlichen sol man gelouben dz jn allen obgeschribnen geschichten jn schlachten von stetten oder slossen der tütschen puntgnossen über iij^c man nüt vmmkomen sind es were den jn den zügen so die frigheitten oder der blutharsch (Pag. 245.) jn die brugunschen land zogen sind vnd ouch an die so den zu granssen mortlichen vom hertzog von brugun vmmkament.

Als nun der hertzog von brugund mit den sinnen geflochen vnd jn sin land gan salin siner mercklichen stat eine komen ist, ist er jn die kilchen an die kanzel gangen sine dry stät namlich priesterschaft ritterschaft vnd burgerschaft berüft, vnd bin zweyg stunden gar ernstlichen mit jnnen gerett, vnd begertt dz sy jm xlm⁰ man geben darzu jecklicher der sinnen den fierden teill sinnes gutz dz sy ouch jm hand müssen geben vnd nüt minder sunder vil mer, so welle er noch hüt bin tag vnderstan die tütschen ze straffen, den man hab dick vnd fil gehört dz etwen ein fürst zwen dry oder vier stritt verlort, vnd noch den darnach gewonnen, söliches er hofte jm ouch gelangen vnd beschächen sölle, da nun dieselben dry stätt erhörtend sin erschliches anrufen vnd erforderung, darzu ouch betrachtend den grossen unfall den sy gegen den tütschen gehept vnd aber nie kein niderlegen wider sy gethan besunder sy allweg grossen mercklichen verlurst schand vnd schad gelitten vnd genomen, habent sy jm geantworten wie sy sölich sin fürstlich manheitt gern gehört, sunder dz er den grossen schaden, so gar verschärtzen vnd uernüttigen moge, aber sy habint jm allen vnd nemlich den merenteil jren adel vnd uil folckes mit grossem gutt vnd mercklichem schaden zugeschickt

derselben (Pag. 346.) alweg wennig heimkomen sind vnd fast der merttel vssbliben, den sy habend jr lib er vnd gutt zu nüss zu elligurt ze gransen vnd murtten verloren, darzu jr land mit liplicher spiss vnd narung enplötzet, dz er selbs seche man vnd wib jungs vnd altes hungers sterben darby er spüren müsse sy keinnen mutwillen triben, sunder dz nüt mer vermögen, darumm er gedencken solle sich mit den puntgnossen ze setzen vnd ze richten den jr meinung kurtz sye mit jnnen nüt mer ze kriegen, sunder jren müssig zu gaud vnd gericht sind, aber jn nüt dester minder vir jren heren ze haben vnd wer jm jn sinne land überziechen welle, wider dieselben wellend sy jm hilff vnd bystand tun nach jrem vermügen, also schlugend sy jm ab alle sin fordrung vnd anruffen.

Wie ein früntlicher tag von anrufung der soffonger vnd der brugunschen jn oberbrugund angesetzt ward.

(Pag. 347.) Vff disse handlung die soffonger vnd brugunschen ein teil mit den dry obgemelten stätten namlich priesterschaft ritterschaft vnd burgerschaft jn oberbrugund die bunttgnossen jn hohen tütschen landen angerüft vnn erschlichen gebetten und flissigost erfordret jnn früntlich tag ansetzen hoffend sy zu gott dem allmechtigen daselbs ein güttiger sün vnd ewiger frid troffen vnd funden werden söltte, sömlicher erschlicher begerung nach ein früntlicher tag, also gan friburg jn öchtland angesetzt ward, vf frittag nächst nach sant jacobs tag dess helgen zwölf botten jm LXXV jar, also gütlchen anzefachen vnd versuchung tun ob ein ewiger frid vnd sün troffen vnd funden werden möchte dardurch so uil cristens blutt nüt fürer als bisshar vergossen vnd vmmkomen möchte.

Item vff dieselb zitt sind die soffoyer der bischoff vnn ein statt von genff vff den optgemelten tag gan friburg komen vnd sind willig gesin alles dz ze tund so man jnnen angemuttet hätt, den sy erschlichen betrachtet habend jren grossen mercklich vnd berlichen genommen vnd erlittnen schaden, an jrem lib vnd gutt, den sy villichter fürer mer nämen vnd enpfachen möchtend darvff so ist mit jnnen ein ewiger frid vnn sün nach lutt der altten pünttnuss gemacht vnd beslossen jn sölicher form vnd mass namlich dz die soffoyer dissem tütschen pund Lm⁰ gulden vnd der bischoff vnd ein statt von genff xxviiij⁰ gl geben vnd darzu alle verbriefft schulden so sy allen dennen jnn dem pund schuldig sind vsrichten vnd ouch alles dz gutt, so den tütschen koufflütten zu (Pag. 348.) genff vnd jm soffoyer land genommen ist, widerkeren vnd abtragen darzu söllend ouch dennen von bern dry stett vnd sloss so jnnen gelegen sind fürer beliben vnd hiemit alle vergangen krieg vnd sachen gericht geslicht vnd versünnet sin cet.

Item uff donstag zu nacht vor unsser frowen tag natiuitatis ze herpst anno domi m.cccc.LXXVj sind aber m gesellen von elligurt vnd mümpelgartt, so von disser lantschaft dahin zu lanttwere geleitt warend jn welsche land gegen bysantz gezogen vnd habend also ein stat genant banien vier mil wegs von bysantz gelegen so gar werlich gelegen vnd gwessen, darjnn ouch uil gutz geflöchnett wz, vngewarnot überfallen vnd erobret bin iij^e mannen darjune erstochen vnd bin LXXX edler gefangen vnd fast uil grusses gutz gewonnen vnd überkomen vnd die stat gantz vnd gar verbrennet.

Hie seitt diss buch wie hertzog reinhart von luttringen jn sin land zog mit etlichen puntgnossen vnd sich für sin hauptstatt nanssen leitt die jm der hertzog von brugund hat jnngenommen vnd wie er die wider gewan.

(Pag. 349.) (*Belagerung von Nancy.*)

In dissen dingen hertzog reinhartt von luttringen sich besamlett vnd mit den sinnen vnd etlichen puntgnossen so jm zugezogen sind namlich dess hertzogs sigmunds von östrich lantuogt ein bischoff vnd statt von strassburg ein bischoff vnd statt von bassel kolmer vnd schlettstatt cet. vnn hat also besamlet bin viijm⁰ tütscher vnd vijm⁰ sinner walchen vnd also jn sin land gezogen, jn meinung dass widerum zu sinnen handen ze bringen als er ouch den merteil gethan hat vnd besunder sich geleitt für sin (Pag. 350.) hauptstatt genant nansse vnd daselbs ob xij wuchen gelegen, vnd beder sitt ein andren mit schiessen vnd scharmützlen grossen trang gethan, doch so habend die brugunschen so der hertzog von brugund jn die stat geleitt hatt die stat nanse vff geben dz man sy mit jr hab liess abziehen als ouch beschach.

Item vnd als nun die statt gewonnen wz woltend etlich witter dem hertzog von brugun jn sin land züchen vnn etliche wider heim, jndem besamlot sich hertzog karols von brugund ouch wider zog den nächsten gan luttrinen zu vnd leitt sich zu feld also zugend die tütschen mit dem hertzog von luttringen gegen dem brugunschen hertzen vnd slugend sich gegen jm ouch ze feld als nach dz sy mit einandren wol reden mochtend vnd torst kein teil den andren nüt angriffen, da zugend die luttringschen jn ein ander leger, vnder den dingen kam dess hertzen von östrich lantschaft vss dem sunköw mit iij^c fusknechten gar nach biss an dazselb leger, darjn die luttringschen vormalss gelegen warend vnd wüstend nüt anderst den dz sy noch darin lägend da warend die brugunschen darjn geruckt vnd zogen vnd sachend nun die iij^c obgenanten knächt wol gegen innen gestrackes züchen vnd konde dz die brugunschen nüt verwundren jn wellichen fug sy also manlichen gegen jnen zugend.

Als jn luttringen verlurend iij^c man der eign. von den brugunschen merck fürer hernach.

(Pag. 351.) Vnd da sy nach zu jnnen kammend rustend sich die brugunschen uff mit iijm⁰ pferden vnd ranttend also hinuss

(*Vorstellung dieses Vorfalls.*)

an die iij^c man vnd vmgabend sy zu dry sitten vmm vnd zu der fierden sitten wz ein klein höltzly vnd riet. darjn woltend sy gewichen sin aber jn beschach ze kurtz vnd kammend die brugunschen an sy also wertt die schlacht von mittag hin biss jn dye finstren nacht also wurdent der tütschen c vnd LXXX erschlagenn die übrigen kamend dess nachtes hinweg vnd ward jren gar fil wundt, den sy sich ritterlichen warttend die brugunschen namend ouch des ersten jr uil gefangen vnd trostend sy jrs läbens aber nüt destminder wen sy jr gewer von jnnen gabend vnd sich abzugend so stachend sys ze tod, darnach die tütschen alle vnd der hertzog von luttringen wider zugend jn tütsche land (Pag. 352.) vnd befalch sin stat nanse etlichen lampartren vnd franszossen die vom brugunschen gewichen warend jn die stat nanse die jm zu behalten.

Vnd dafor ward durch vnsren helgen uatter dem bapst den keisser des hertzogen von brugund lantschafft vnn etliche sinne fürsten ein früntlicher tag gesetzt gan bassel vff aller helgen tag ano domy m.cccc.lxxvj jar dahin kamend alle puntgnossen vnd ein häpstlicher legatt doch niement von der brugunschen wegen ein richtung zu machen, als aber niement von brugund kam, ward nütz uss dem tag vnd ward zurslagen, also zurrittend alle ratzbotten jederman wider hein jn sin land, doch werend schon all parttigen da gewessen so wolt man doch vmm kein richtung nütz hören sagen es were den der hertzog von brugund wider vss dem land luttringen.

Item nach sant simen vnd judestag kamentt etlich bruguner vss oberbrugun hinder welschen nüwenburg vnd hinderslugend ein grossen roub vnd als sy den bin dry mill wegs getriben, hattend sich bin iij^e man von den vnsren besamlet vnd jltend den brugunschen nach vnd kament vff sy da namend die brugunschen die flucht jn die moss vnd jn die wasser also blibend jr tod jn den mossen vnd wasern bin j^e mannen vnd wurdent jr sust ouch vil erstochen wund vnd gefangen vnd ward der roub also wider errettet vnd hein getriben mit froüden.

(Pag. 353.) Item aber demnach jn acht tagen kament iij^e brugunscher ze ross jn die graffschafft mümpelgartt ouch zu rouben vnd den pund zu schädigen, also lagend lxxx tütscher reissiger ze mümpelgartt, vnd die iltend uff die brugunschen, vnd griffend sy an mitt jrem fortel vnd brachtend sy zu flucht, vnd erstachend jren bin xl mannen vnd fiengend wol xl die fürttend sy mit jnnen gan mümpelgarten.

(Vorstellung des nachfolgenden Ereignisses.)

Darnach uff fritag nach martine jm obgemelten jare kamend aber bin iij^e man von brugunschen vnd ver (Pag. 354.) meinttend ein roub zu nemen hinder tan har jn vnd fügt sich dz etliche von disser lantschafft jn einnem stettlin lagend genant rumelsperg vnd die hattend nun gan tan vmm win geschickt, der solt jnnen uff denselben tag komen also zugend bin lxxx fusknecht uss demselben stettlin dem win engegen jn ze beleitten, jndem hattend die iij^e obgenannten brugunschen ein grossen roub fechs hinderslagen vnd woltend den hein triben, also kamend die lxxx knächt von rumelsperg vnd sy uff einandren an all geferd dz kein teil von dem andren nütz wüste vnd als sy also zesamen kamend warend der mertteil von den lxxx knechten büchsenschützen die liessend jn sy gan vnd schussend vnder sy vnd zurtrantens von einandren vnd namend die flucht vnd jagtend jnnen die tütschen nach vnd erstachend vnd erschussend jren bin j^e walchen die übrigen entrunnent also ward der roub ouch errettet vnd kamend sy an allen schaden mit dem jren wider jn jr stettlin rumelsperg.

Hie seitt nun diss buch wie der hertzog von brugun wider für nanse jn luttringen zog vnd dz so starck belegret merck fürer cet. vnd wie die von nanse vss der stat zugend vnd jm bin vj^e man erstachend vnd jm uil sinner büchssen mit gewalt namend vnd die in der stat graben wurffend.

(Pag. 355.) *(Vorstellung.)*

Item alsbald der hertzog von luttringen uss sinnem land gezogen wz ruckt der brugunsch hertzog wider für nansse vnd slug sin leger uff, also uff ein zitt zugend die lamparter vnd fransossen ouch

die burger jung vnd alt haruss vnd machtend die brugunschen von jren hauptbüchssen flüchtig vnd erstachend jren bin vj oder vijc vnd zugend etliche büchssen mit gewalt biss an die tor, vnd als sy die nüt gar hinjn bringen (Pag. 356.) mochtend wurffend sy die jn der statt graben sy gewunnt ouch etliche fenlin vnd panren vnd kament also wider jn die statt anne schaden.

Wie bin vijc brugunscher bin sant nicklas port von tütschen erstochen wurdent vnd dz der hertzog von brugund vernam vnd mit dem gantzen züg von nanse vss sim leger zoch den synen zu hilff vnd wie die von nanse jn dem dz leger jm verbranttent cet.

(Vorstellung.)

(Pag. 357.) Item darnach uff vnsser lieben frowen tag der enfachung am nächsten mentag darfor, begab sich dz des brugunschen hertzen baschartz mit etlichen landessheren gan sant niklaus portt, bin nansee geleit vnn daselbs ein besunder leger gehept, also uff denselben mentag habend sich bin vijc tütscher ze ross vnd füssen besamlet, vnd dz gemelt leger am morgen frü vor tag vngewarnot übervallen vnd bin vijc brugunscher erstochen, also nament die brugunschen die flucht, vnd kam der baschart vnd etliche landesheren jn sant nicklaus kilchen vnd gabend sich gefangen, aber ee vnd sy zu gefengnüs vffgenomen mochtend werden kam der brugunsch hertzog mit dem gantzen her vnd enschutte die sinnen, also müstend die tütschen flüchen vnd mochtend weder den baschartt noch andren heren darvon bringen, vnd erstachend demnach der heren von muntakü vnd sust zwen landesheren vnd fürttend ob vijc gefangner pferd mit jnnen hinweg vnd als nun die jn nanse ersachend das der brugunsch hertzog sin leger gerumpt hat, zugend sy uss der statt jn dz leger vnd namend etliche büchsen vnd vil spisse vnd zunttend demnach dz leger an vnd tattend dem hertzen grossen schaden, dessglichen so griff der granff von widymund dasselb leger ouch uff denselben tag an vnd ted ouch etwz schaden vnd wurdend disse dry angriff jn dry oder fier stunden ein andren nach gethan, dz kein teil von dem andren nütz wuste cet.

Wie bin fünff vnd drissig tütscher knächt jn ein brugunsch dorff zugend vnd da iij^e man bezwungend dz sy jnnen essen gabend.

(Pag. 358.) (Vorstellung.)

In vj wuchen vngefarlich vor martine ano domi m.cccc.lxxvj jar zugend bin xxxv tütscher knecht uss dem here zu nanse jn ein brugunisch dorff ob einner mil wegs von nanse gelegen vnd woltend einnen roub genomen haben als sy nun jn dz dorff kamend warend ob iij^e brugunscher puren jn dem kilchhoff vnd rustend sich mit jrem barnisch vnd geweren vnd als die tütschen sy ersachend zugend sy gegen jnnen vnd hieltend also bed parttigen jn jr ordnung gegen ein andren, nun was einner von metz bin den walchen, der rett darunder dz bed teil abzüchen söltend vnd niemend dem andren (Pag. 359.) sust nütz thun sollte, sömliches nun die tütschen nüt thun woltend, es were den

sach dz die bruguner jnnen essen vnd trincken geben weltend, den sy gar hungrig werend, also uerschuffend die walchen jn dem dorf mit den frowen dz man jnnen gebe essen vnd trincken dz beschach, demnach zugend die xxxv tütschen knächt an allen schaden wider uss dem dorff jn jren leger cet. Item demnach vngefarlichen jn acht tagen namend die luttringinschen dem hertzog von brugund xl geladner wegen mit spiss.

Wie der hertzog reinhartt von luttringen gan zürich vnd jn andre ortt der eignoschaft reitt vmm hilff vnd bystand wider den brugunschen hertzogen.

Item vnd als sich nun disse sachen also uerluffend vnd nun der brugunsch hertzog wider für nansse zogen wz mit grosser macht vnd dz beschoss an underlass vnd jnnen gar uil zu leid ted mit stürmen vnd andren sachen vnd nun jnnen dabig alle tor oder portten der stat nansse verleid vnd besetz hatt zu dem aller strengsten dz sy nüt uss nansse noch niemant zu jnnen mocht noch torst komen ist nüt minder den dz sy an spiss vnd andren dingen grossen mangel von tag ze tag werdend gewonnen vnd so gross dz etliche lüt als man warlichen sagt mit vrlob müss vnd ratzen assend den man die ochssen vnd ross for alle geessen hatt diss alles ward nun hertzog reinhart kunt getan der kam nun gar jn grosses mitliden vnd kumber, vnd reid nun snel (Pag. 360.) jn alle ortt der eignoschaft vnd klagt dz allen eignossen mit grossem truren vnd weinnen vnd begert an sy jm zu lichen vjm^o man dennen welte er gar gutten sold geben also von grosser pitt so den der hertzog von luttringen gethan hatt vor allen eignossen ward ein tag gan zürich angesächen sich darum ze underreden also kamend aller eignossen ratzbotten und dz ich aber also diss red hie mindre ward man ze ratt dem hertzog von luttringen sinner gebett ze willen werden vnd jm also sinner bette zu geweren.

Von stunden an dz kunt gethan ward torst man nüt ussnemen keinnen man jn luttringen zu reissen besunder warend glich bin viijm^o mannen da, die alle dess soldes begerttend vnd gab man jetlichem daruff so uil so jngeschriben wurdent vff den zug ij guldin, vnd warend jren bin tussend junger jüngling die noch klein knaben warend keinnen sold vnd müstend daheimmen bliben, also zugend von zürich anlein ob xv^c man, derren hoptman wz her hanss waldman vnd fenrich meister hanss holtzhalm*) vnd zugend also von zürich jm namen gotz.

Da nun der hertzog von luttringen sinner bett geerett ward danket er gemeinnen eignossen mit allem fliss vnd nam vrlob von jnnen vnd reid snel gan bassel da wolte er der knächten warten.

Wie min heren von zürich mit xv^c mannen gan bassel kamend vnd jnnen der hertzog von luttringen für die statt bassel engegen reitt.

(Pag. 361.) (Vorstellung.)

Also kamend min heren von zürich mit jren züg gan bassel jn ein dörfflin da schickt der hoptman her hans waldman**) hinjn dz man jnnen zu essen breitten sölt uff dz nachtmal, dz vernam nun

*) In der Copie: Holzhalb.

**) In der Copie ist der Name Waldmann's, der im Original später hineingesetzt wurde, nicht.

jederman zu bassel vnd ward dz dem hertzog von luttringen ouch gesagt wie der hoptman von zürich mit xve mannen kemme die alle zum nachtmal zu bassel dz nachtmal essen weltend, da dz der obgenant hertzog vernam liess er jm ein pferd sattlen vnd zoümen vnd reitt mit ettlichen sinner diennren dem hoptman vnd den sinnen engegen vnd also enkameud sy jm vff der strass, aber sobald vnd der hertzog von luttringen den hoptman ersach sprang er von sinnem pferde (Pag. 362.) gar snel vnd enpfing da den hoptman mit grossen froüden vnd erwüst jm sin pferd bin sinnen zoum vnd gieng zu fuss näbent dem hoptman gar witt also hatt jn der hoptman gar früntlichen dz vnderwegen zu lassen vnd wider uff sin pfertt zu sittzen dz wolt nun der obgenant hertzog reinhart von luttringen nüt thun biss dz er glich gan bassel zu der stat kam da sass er wider uff sin pfertt vnd reitt näbent dem hoptman dem zug nach jn die stat bassel.

Vnd also nun miner herren züg von zürich gan bassel kam, jndem kamend von andren ortten der eignoschaft ouch knächt als uil dz der von zürich vnd andren ortten ob viijm⁰ wurdennt also ward her hanss waldman erwelt zu einnem obresten höptman dess gantzen zügs vnd teilt man da aber zu bassel allen knechten geld uss uff den sold vmm desswillen dz sich jetlicher uersächen möcht mit harnisch vnd kleideren vnn wz jnnen den allen notturftig wass.

Wie die knächt zu bassel jm rin ertrunckend als sy den rin ab jn luttringen faren weltend.

(Pag. 363.) (Vorstellung.)

Item uff donstag vor dem helgen wiennochttag ano domi m.cccc.lxxvj jar warend iiij^e gesamloter knächten so dem hertzog von luttringen ouch zuzüchen woltend vmm sold zesamen kommen vnd sassend die halben jn ein schiff zu bassel vnd als dzselb schiff von land schielt schoss einner vss der büchssen da fiel einner zu hindrist uss dem schiff jn den rin den schruwend die andren gesellen an sich ze behelffen, damit er nüt ertruncke vnd luffend damit alle ander gesellen zu hindrist jn dz schiff jm ze helffen, vnd trattend also dem schiff zu hindrist den boden uss, vnd gieng damit dz schiff vnder, also ertrunckend ob j^e knächten die andren kamend uss, besunder ertrankt der hoptman vnder jnnen der wz ein metzger von bassel vnd ander darnach (Pag. 364.) gar schier die besten knecht aber der fenrich wz ouch von bassel der kam uss mit dem fenlin vnd ertrunckend zwo farend dirnnen vnd kam die dritt uss die schwam ubren rin dz doch ein gross wunder geachtot ward.

Vff den helgen wiennacht abint ouch an sant steffens vnn sant johansstag zugend die optgemelten eignossen von bassel vnd als die eignossen durch dz suncköw jn luttringen zugend schatzend sy die juden im suncköw vnd nament jnnen wz jn eben vnd gefellig wz cet.

Wie die eignossen l. brugunscher erstachend vnd lxxx erhanektend zu sant nicklaus port.

(Vorstellung.)

(Pag. 365.) Item vnd als nun die eignossen mit sampt andren puntgnossen jn luttringen zugend kament sy uff frittag vor dem helgen zwölften tag der dryer küng jm obgenanten lxxvij jar vnd na-

met dem hertzog von brugund m, m, tussend (2000?) pfert vnd als sy uff denselben frittag gan sant nicklaus portt ein mil wegs von nanse gelegen kamend erstachend sy fünffzig brugunner vnd morndess vff samstag fundent sy daselbs Lxxx brugunscher die sich am frittag verborgen hattend dann der hertzog von brugund da mit etlichem folck gelegen wass dieselben bruguner hanckte man alle bin ein.

Hie seitt nun diss buch wie der brugunsch hertzog karols mit uil sinner fürsten graffen frigen rittren vnd knächten vor der stat nansse erschlagen wurdent vnd jre ein teil gefangen vnd demnach sin wagenburg ze dem dritten mal gewonnen mit allem dz darjn wz von den eignossen vnd dem grossen pund (später beigesetzt im Original) diss beschach alles vff der heilligen dryer küng tag anno domi m.cccc.Lxxvij jar.

(Pag. 366.) (*Vorstellung der Schlacht.*)

Item als man zalt von der geburt cristus vnsser lieben heren m.cccc.Lxxvij jar vff suntag nächst vor dem zwölften tag kamend die tütschen puntgnossen mit viij oder x^m mannen ze ross vnd füssen vnd zugend also mit etlichen frantzosen vnd luttringschen walchen gegen dem hertzog von brugund, vnd als dz der brugunsch hertzog jnnen ward zog er jnnen engegen an einen graben den er gemacht hatt vnd darin (Pag. 367.) wasser wass vnd hat also einen grossen fortel ingenomen vnd sin ordnung mit büchssen vnd allem züge zugerüst vnd sin fussfolck dz für xv^m man geschetz wz zu den büschsen gestellt, vnd hielt er mit sinnem reissigem züg mit xxx tussend pferitt darhinder, vnd als die puntgnossen sömlichen sin grossen fortel erfurend, namend sy jren fortel vnd zugend ze besitz vnd griffend jn an jn der mitte, also dz sy nüt gegen den gräbnen vnd büchssen kamend, vnd als sy nun nebensin her kamend vnd sy mit den büchssen nüt erreichen kond, luffend etliche der ringsten von der eignossen knächt zu den büchssen vnd erstachend die büchssenmeister alle zu tod, also wolt der reisig züg jren fortel nüt uffgeben, vnd warttend sich manlich als sy aber die tütschen so erschlichen sachend uff sy yllen vnd trucken, fiengend sy an ze flüchen, vnd fluchend alle so fast vnd sy mochtend vnd also jltend jnnen die eignossen nach vnd erslugend jren bin fünff tussind etliche sagent mer etliche minder vnd gewunnend die wagenburg vnd wz darjne wz nüt ussgenommen mit allen panren vnd fenlinen vnd darzu bin Lxv slangenbüchsen vnd dryg gross hauptbüchssen vnd ob hunder hagenbüchsen vnd sust uil gutz vnd verlurend die puntgnossen nüt mer den xxx knecht die von fründen erstochen wurdent nüt von finden vnd dz beschach dz sy nun blündern woltend, e, vnd die schlacht beschach vnd fieng die slacht an uff den optgeschribnen suntag zwuschend ein vnd zweigen nach mittage vnd wertt biss in die nacht, vnd jagte man jnnen gar witt nach vnd wz fil gräben vnd gestüdz dz man jnnen nüt fast vil abillen mocht sust wer gar uil mer lütz erschlagen worden, doch so hat dess hertzen von luttringen grossmutter ein züg zu pünttymuss vnd wz über dass wasser kam dz ward durch dieselben alle erstochen.

(Pag. 368.) Diss sind die heren so erslagen sind vor nansse:

Item der hertzog karlus von brugund (später im Orig. beigesetzt: der rächt herr dess kriegs cet.)

Item der her von byeners cet.

Item her jacob galiat cappitany vss lampartten.

Item her fridrich von flors.

Vnd sust uil heren der namen man nüt weist.

So sind diss die heren so gefangen sind an dem stritt vor nansse cet.

Item der rich graff von nassow cet. von beda.

Item der her von sammory.

Item her anthony

Item her bade moin } bed baschart von brugund.

(Pag. 369.) Item der her von nüwenburg cet.

Item der her von croy cet.

Item der her von fantena cet.

Item her joss jolin von albin cappiteny von napols cet.

Item der her von zschansonan cet.

Item zschan montschatyn cet.

Item vnd sust ob j^e heren frigen graffen rittren vnd knächten der namen ouch niemen weist ze nemen.

Wie der hertzog von brugund zu nanse bestatnet ward cet.

(Pag. 370.) (*Vorstellung des Grabmals Karl's.*)

Vnd als nun der brugunsch hertzog mit vil libss vnd gut verloren hat vnd jetz nansse ze dem andren mal enschütz wz worden von den eignossen, ist nüt zwiffel zu haben den dz da grosse froüd jm hertzog von luttringen vnd allen den sinnen wz demnach ward der hertzog von luttringen mit den sinnen zu ratt den hertzog karlus erlichen zu bestatnen als den beschach vnd liess jm ein gehowens steinnin koschlich grab machen vnd den hertzogen von brugund darjn zu legen zu einnem ewigen zeichen, also zugend alle puntgnossen demnach wider hein vnd ward jnnen allen der sold vom optgenannten hertzog von luttringen erlichen nachgeschickt jn alle ortt vnd mencklichen bezalt vnd vssgericht.

(Pag. 371.) Item demnach so sind die uss oberbrugund komen vnd sind zürich lange zitt an eim wirt gelegen vnd begertt an gemein eignossen sy fürbass jn jrem schirm ze behalten vnd grosses gult den eignossen darumm angeboten.

Item dessglichen so sind die sofonger ouch kommen vnd ouch frid vnd richtung begert an gemein eignossen cet.

Item demnach so sind uil tagen geleitt jn vnsser stat zürich von fürsten vnd heren vnd am lesten ist komen dess künigs von franckrich treffenlichen botzschafft vnd begertt jnnen jn namen jrs heren dess künigs dz oberbrugund zu kouffen gen darumm so welle er jnnen genn ij^e tussend rinscher guldin, vnd sömliche bitt so nun die botten dess künigs gethan hand, sind jnnen die eignossen ze willen worden vnd dz selbe land vmm ij^e tussend gl dem küng lassen verfolgen, nach jnhalt dess kouffbrieffs darvmm versiglot cet.

Item so sind ouch die von sofony von genff lossen vnd andry stett nach jnhalt der ersten bericht damit vnd sy widervmm zu der watt jn kouffwiss kommen sind nach lutt vnd sag jr kouffbrieffen so sy den von eignossen jnhabend.

Als der hertzog von mailland uff sant steffenstag erstochen ward.

(Pag. 372.) Ano domi m.cccc.lxxvij jar vff den optgenantten helgen dryer küng tag ward der hertzog von meilland erstochen von etlichen sinner retten vnd burgren jn sant steffen kirchen vnd dz wz vrsach, es begabe sich dz der optgenant fürst vnd her von meillen demselben der jn erstach ein propstig zugesagt hat wen die ledig wurde eim sinner fründen zu geben, vnd da nun dieselb bropstig ledig ward hielt der hertzog nüt sim burger dz er jm zugeseit hat vnd verlech nun die pfrund einnem andren, dass vernam nun der burger vnd gieng zu dem hertzog von meilland, vnd ward mit dem hertzog von der pfrund wegen reden vnd wz nun zornig also begabe es sich dz der hertzog ouch erzürnt ward vnd rett zu jm hab ich dir die pfrund zugesagt vnd hab dess gewalt gehept so habe ich gewalt die dir wider ze nemen vnd einnem andren zu lichen, vnd dz ich bass rede so hab ich doch noch den gewalt wol dich an einen ast zu knüpfen lassen vnd dich erhencken rett der burger den tag lasse mich gott nümer geleben dz das beschäch, vnd ging damit vom hertzog von meilland uss dem kastel mit betrüptten hertzen.

Nun ist zu wüssen dz disser burger rich vnd mechtig an gewalt vnd gutt wz vnd fast wol ge-früntt von edlen vnd vnedlen der gieng nun zu einnem granffen vnd sust iij siner fründen vnd gesellen vnd klagte jnnen disse sach so jm von dem hertzen begegnot wz, da dz sinne fründ verhorttent schwurend sy (Pag. 373.) alle sechs eid zu gott vnd den helgen disse sach am hertzog von meilland nümer vngerochen zu lassen vnd sölte disse sach jr aller sach sin vnd schicktend da nach einnem schärer der liesse jnnen allen also tattend sy dz blutt alles jn ein geschir vnd mistlotend dz vnder einandren vnd tranck da der granff vnd der burger dessglichen die andren fier dz blutt vnd solte diss also ein zeichen sin der früntzschaft dz sy bin einandren tott vnd lebendig bliben weltend ane abtretten.

Item da nun diss beschach wurdent sy zu ratt dz sy die sach uff der helgen dryer küng tag wie obstat solfüren weltend so wurd er der hertzog von meillen nach siner alten gewonheitt den barfossen sin jürliches opffer bringen vnd werend sin also uff den tag gewüss dz er nüt jm kastel wurd bliben disser ratt gefiel nun jnn allen also rustend sy sich mit gar fil knechten ettlicher hat ob x knächten etlicher minder ettlicher mer vnd staltend sich uff den optgemelten tag jn dz münster vnd nach dem anslag so kam der hertzog vnd hatt kein harnisch nüt an jm als er aber formals mer hatt vnd gieng durch sine find an schaden vnd stalte sich jn einen stul.

Vnd da er nun also stand vnd mess wil hören so kumpt der burger freffenlich gegen den hertzog von meilland gan vnd trug ein brieff jnn sinner hand jederman (Pag. 374.) weich dem burger vnd meint mencklich er welte sust etwz ernschliches mit dem fürsten reden vnd der hertzog selbs den der burger sust fast gewaltig wz vnd da er zu jm kumpt bütt er den brieff dem hertzen vnd mit der andren hand zuckt er von leder vnd stach den hertzog vnden bin gemechten jn also schreig der hertzog von meilland o grimer tod ich bin erstochen von stunden an stachend die andren v auch jn jnn also starb er jn der kilchen vnd dz ersachend nun sinne dienner vnd zucktend von leder vnd erstachend den burger an frischer tatt die andren wurdent alle gefangen vnd übel gemarttrott doch so kament die knächt fast darvon den sy nütz vmm diss sachen wustend so mochtend sy nüt zu fechten

komen also totte man die fünff am letzten ouch vnd demnach schlug man jnen jr köpff ab vnd stackte sy zu einen turn uff dem brobet an issinen stangen hinuss dz sy mencklichen sechen mocht cet.

Item vngefarlich darnach jnn xiiij tagen starb ouch der pfallentgranff bin rin hertzog ludwig.

Von dem burgrecht so min heren von zürich mit den von bern, lutzern, sollontor vnn friburg gemacht hand merck fürer.

(Pag. 375.) In dem namen der helgen hohen druyaltikeitt gott uatter sun vnd helger geistes amman wir der burgermeister der rat vnd die zweig hundert der gross ratt vnd die gantzen gemeinde der stat zürich cet. jn costentzer bistum bekennd öffentlich vnd thund kund mencklichem die dissien gegenwirtigen brieff sechend oder hörend lessen jetz vnd nachmallen, dz wir mit gutter besintter wolbetrachtunge vnd einhelligem ratt, vorab zu lob vnd eren dem helgen römischen riche vns selber vnd vnser statt zürich ewigen nachkommen zu trost nutz vnd fromen, vnd zu gutt gemeinner eignoschaft, damit wir denn den fromen fürsichtigen vnd wissen schulthes vnd rätten gemeinlichen burgren ze bern lutzern sollontur vnd friburg jn öchtland vnsren besundren gar gutten fründen vnd trüwen lieben eidgnossen, vnd sy vnss gewant sind, dieselben schulthess rätt vnd gantz gemeinden, als uor vnd darzu jr ewig nachkomen, wir zu vnsren getrüwen ewigen vnd lieben mitburgren, vnd jn vnser stat burgrecht güllichen enfachent, als wir den dessnach derselben vnser statt burgrecht zürich frigheitt vnd gutten gewonheiten vnd loblichem allten herkommen ze thünde macht habent, vnd jn vnseren ewigen geschwornnen pünden jetlicher statt vnd yetlichem lande jr burgren vnd lantlütten halb ze thünde vorbehalten ist, enfachend vnd nemend sy wüssenlichen zu vnsren rechten, vnd ewigen mitburgren, also vnd mit söllichem rechten vnd gedingen dz wir vnd vnser stat zürich ewig nachkomen die jren vnd dz jr, nun von diss hin ewenklich, wen vnd als dick dz zu schulden kumpt als ander vnser eignossen burger vnn mitburger, mit gantzen gutten trüwen, schützen schirmen vnd hanthaben söllend vnd wellend nach jrem vnd vnssrem nutz lob vnd ere vnd wz wir nun fürbas hin, burgrechten oder lantrechten mit wem dz were an vnss nämend, dz doch diss burgrecht (Pag. 376.) denselben vorgan söll, ann alle hindernis geferde vnd arglist, harjanne gantz ussgescheiden vnd vermitten vnd dess alles zu warem festen vrkund so habend wir denselben vnsren getrüwen vnd lieben eignossen vnd mitburgren von bern lutzern solontur vnd friburg jn öchtland, vnd jr stetten ewigen nachkomen dissien brieff mit vnser statt jnsigel versiglett haran gehenckt der geben ist uf frittag der geben vor sant vrbanstag anno domi m.cccc.lxxvij jar.

Item da nun disse richtung vnd burgerschaft vernamend die lender wurdent sy fast vnruwig vnd meinttend dz diss jnnen zu tratz vnd leid beschechen were, vnd besunder wurdent sy fast zornig über die von lutzern, vnd meinttend nüt dz sy macht noch kraft hettend sömliche burgrecht mit jemmen zu machen ane jr wüssen vnd willen nach lutt vnd sag jren pünden so sy dan zusammen hand vnd ward gar uil von dissien dingen gerett, also rittend die lender zu den fünff stetten mer den ein mall, ee, man sy hören wölte, vnd tribend doch diss als lang biss ein tag darvmm angesetzt ward, also uff dem tag nam man die sach für vnd ward die abredung also gemacht dz die obgenemten v

stett von burgrecht abstan söltend vnd wz fürer von land vnd lütten gemein eignossen gewunnen daran söltend sollontor vnd friburg ouch teillung haben wz aber an barschaft vnd farender hab gewonnen wurd dzselbe sölte man teillen nach fille der lütten vnd nüt nach den örtten disse richtung namend die v stett vnd v lender gütlichen uff vnd student also von jr bett wegen von burgrecht ab.

(Pag. 377.) Anno domi m.cccc.lxxvij jar uff sant kattrinnentag wz gar ein grosser tag zürich von fürsten vnd heren botten von straspurg bassel collmer vn schletzstat vnd von allen ortten der eignoschaft vnd wz den jn dem grossen pund wz vnd tagot man fast nun von der brugunschen wegen die den ouch zwen erlich ritter zum tag gesant hattend vnd wertt derselbe tag xiiij tag an einandren vnd ward also ein andren tag angesetz vff der helgen dry kungen tag nächst koment (später im Orig. beigesetzt und in der Copie nicht enthalten) vnd vff sant steffens tag jm obgemelten jar da ward hertzog galiatz marie pfortzion hertzog zu meillen jn der stat zu meilland von den sinnen jn dem münster zu sant steffen von den sinnen erstochen cet. wie dan hie uor ouch geschriben ist.

Von dem grossen tag der zürich was.

Anno domi m.cccc.lxxvij jar da wz der gross tag zürich vff denselben tag schickt der künig von franckrich sine treffenliche ratzbotten, vnd kam ouch hertzog reinhart von luttringen jn eigner parson mit drissig pferden so kam ouch hertzog sigmunds treffenliche rätte namlich hiltbrand rasp her marquart von schellenberg ritter her antone geissberg hans lantz vnd hanss bruchle mit fiertzig pferden so kamend ouch die brugunschen mit vil pferden, es kam ouch dess bischoffs vnd der statt strasburg dess bischoffs vnd der stat bassel treffenliche ratzbotten so kamend kollmer vnd sletzstat, dessglichen aber aller eignossen botten vnd wz jm grossen pund was, so kamend sust fil erberer lütten jn botzschaft wiss die dem pund nütz warend von fürsten vnd heren von lendren vnd stetten dahin geschickt also wz es als ein grosser tag dz es zürich bin mansstencken nie (Pag. 378) mer gesehen wz worden, also wert derselb tag dry wuchen ye man zurreitt, vnd fieng an jn dem obgenant jar uff mentag nach dem zwölften tag cet. (später im Orig. beigesetzt und in der Copie nicht befindlich) vnd galt ein frischen räckholter vogel gern ij ss vnd etlicher mer cet. vnd warend alle ding tür vnd nüt wolfel vnn galt ein eimer win von selben jar gewachsen viij $\overline{\text{ss}}$ von zapffen den nament min herren zu verschencken den frömden lütten.

Von dem span so vnsser eignossen von vre mit der herttzogin von meilland gewunnet der erhub sich jm lxxvij jar als harnach statt.

Ich uernim warlichen also dz der frowen von meilland lüt so den an dz tal liffinen stossend etwz buwholtzes noturftig werend zu etlichen büwen vnd furend demnach jn einnen kestinen wald nächst bin liffinen gelegen vnd hüwent da als jn dem jren etwen mengen kestinen boum nider dz vernamend nun die von liffinen vnd warend zornig über der frowen von meilland lütt vnd rettend die weld gehorttend nüt jnen zu, besunder dem land oder tal liffinen darwider die meillandischen rettent sy bettend die kestenböum uff dem jren vnd jn jren welden gehowen vnd nüt vff der von liffinen bietten oder jn jren welden besunder so werend die weld daruff sy den die kestenböum gehowen

hetten jren vnd von alter her in dz hertzogthum gan meiland gehört dessglichen die uorgenanten von liffinen meintend sömliches so den die von meiland rettend nüt mit der warheit fürzubringen vnd also wolt jetliche party recht haben vnd gewinnend also nid vnd hass zusammen (Pag. 379.) vnd also furend die von liffinen zu vnsren eignossen von ure vnd klagend jnnen diss sach vnd machtend ouch die sach gross vnd dz ich hie nun uil schribenss erspar so kame es darzu dz sy sich der sach so uil beludent vnd der frowen von meiland jr absagung tattend vnd luffend fil junger gesellen uss dem land vre dennen von liffinen zu hilff diss alles vernamend nun die eignossen vnd satztend tag zwuschen der hertzoginen vnd denn von vre gan kur mer denn einnen aber die von ure woltend nüt jr willen in die sach gen dz man sy richte vnd müstend also vngeschaffet alle eignossen von kur wiewol etliche sagend dz die frow von meillen fast vngern wider die eignossen ted man seitt fürwar dz sy begertt einss vndersgangs in jrem costen den zu thun uff den welden so den die kestenböum in gehowen werend, vnd funt sich den dz die weld nüt dess wirdigen stift zu meiland werend vnd in jren hohen vnd nidren gericht vnd bietten legint so sölte die sach uff gemeinen eignossen stan vnd wz sy sich den vmm die böum bekantend dem welte sy getrüllich nach gan vnd den von ure die böum fast gern bezallen cet. fund sich aber dz die weld jr werend darine den die jren die kestenböum in gehowen hettend hofte sy wol, man rette mit den von vre sy vn bekümbret an dem jren zu lassen, aber es mocht nüt sin besunder manttend die von vre alle eignossen vmm hilff vnd bystand wider die obgenanten hertzoginen von meiland dess nun gemein eignossen nacher vnd noch uff den hüttigen tag gröblichen engeltend an dem zol so den die vnsren zolfrig vss vnsren landen fürend vntz gan meiland an der stat graben wie den dz capittel wist vnd seit (Pag. 380.) das da geben ward vff vnsser lieben frowen anbint im ögsten anno domi m.cccc.lxvj jar.

(Vorstellung des Zugs der Eidgenossen vor Bellenz.)

Vnd nach der manung so den vnssre eignossen von vre gethan hattend rustend sich min heren von zürich mit m^o manen vnd zugend dennen von ure so den am ersten usszogen warent nach mit vnsser statt fenlin vnd wz dess zugs hoptman aber her hauss waldman also zog da minnen heren vnd den von vre die andren örtter nach, also gieng es nütt (Pag. 381.) allen gesellen wol den jren wol ob lx knechten von einner lowinen vmmkamend im gotthart mit sein rossen vnd wz sy hatten vnd als nun alle örtter an der mönssbrugen zusammen kamentt machtend sy jr ordnung vnd wurden ze ratt fürer gan bellentz zu züchen vnd als sy nun vnwitt von bellentz kament hattend sich etliche reissige lampparter baruss von bellentz gelassen vnd woltend die tütschen beschetzen also vngefarlichen begegnotend jnnen die eignossen vnd satztend nun an die lampparter vnd jagtend jnnen die eignossen nach vntz für bellentz an dz tor, also trucktend jnnen die fussknecht ouch nach vnd gewinnend jnnen die ringmur zwuschend dem einnen sloss vnd dem berg by der mönss ab vnd machtend da durch die murren ein gross loch dz man wol dardurch mocht karen vnd soumen wie man wolt demnach lagend etliche röscher knächt an dem stellin vnd sturmtend dz, vnd ist nüt minder werend etliche nüt im feld vor bellentz gewessen, die den gar uil gutz darjnnen hattend, vnd uilicht dessselben besorgten dz sy darumm werd kommen wo man es mit sturm erobret hette, do wer bellentz gewonnen worden,

der schreig nun einer den hoptman von zürich an vnd rett er welte biderb lütt furfüren vnd vmmbringen, da sprach der hoptman den tag wil ich niemer gleben, dz ich jennen kein biderman uerfüren welle vnd sol ouch dz kein biderman mit der warheitt niemer von mir reden also liess er vnd mencklichen von sturm vnd schlugend sich für bellentz zu feld cet. (Pag. 382.) vnd als sy nun etliche tag jm feld vor bellentz lagend, ward es uss der massen kalt dz mencklichen erfrüren wolt vnd wz da ouch grosser mangel an spiss vnd an andren dingen die man nüt soumen mocht ühren gotthart vor schne vnd vnwetter, da wurdent die eignossen zu ratt die will es so kalt wer dz niemen wol möchte bliben ouch mangel an spiss vnd andren dingen wer so sölte man dz feld rumen vnd widerum heim züchen vnd also ruwen biss zu ustagen dem ratt ward also gefolget, vnd zog ederman wider hein vnd diss beschach vm aller helgen tag jm Lxxviii jar.

Von der schlacht zu girniss ure.

(Vorstellung.)

(Pag. 383.) Vnd als nun die eignossen kamend gan girniss da wurdent sy zu ratt dz man jm dorff girniss zu lantwer söllt lassen ligen vjc man damit vnd die maillandischen dem land liffinen kein schaden thun möchten vnd also liess man da vjc knecht vnd deren wz nun bin jc von zürich vnd als die eignossen vss dem land liffinen über den gotthart heinzogen warend, begabe es sich dz der cappitony von meilland mit sampt ettlicher sinner landesherren wol bin xvm⁰ mannen jm hertzogthum zu meilland gesamlet hatt, vnd hatt nun wol uernommen wie die eignossen dz feld gerumpt hattend vnd sy heim zogen warend, so hatte er ouch vernommen wie sy vjc knächt zu girniss verlassen hattend die da zu gegenwer ligen soltend vnd ward also mit sinnen landesheren zu ratt dieselben zu suchen vnd die ze straffen, also machte er zwen huffen vnd zog mit dem einnen huffen dz er kam von örgent durch dz selb tall mit dem andren züg zog er von bellentz über die mönssbrugen für dz klösterlin uff vnd diss beschach nun am morgen frü am zechenden tag nach aller helgen tag vnd als sy nun zu dem dorff girniss nach kamend wz es fast stark verbolwercket vnd funden da etlich der eignossen knächt an der wacht die luffend nun jn dz dorff vnd wacktend die andren alle also luffend jre etliche gantz nackot hinuss zu den bolwercken vnd behubend die mit gewalt biss sy sich jm dorff gantz angleittend vnd sich gerustend da versatzend sy die obren wacht vnd bolwerck mit etlichen knechten die übrigen wurdent zu ratt dz sy die walchen weltend angriffen, als beschach, vnd ordnotend die büchssenschützen an spitz vnd zugend jun dem (Pag. 384.) (Namen) gottes gar kecklichen an die lumbarder mit einnem redlich angriff vnd erschussend jren uil den es am selben end eng vnd stotzig den berg zum klösterlin ab ist, vnd dz fussfolck mer forteilss hatt den die reissigen, also nament die lamparter die flucht, vnd jltend jnnen die von girniss nach vnd erschlugend jren ob xiii^e walchen, e sy über die möss möchtend kommen vnd ertrunckend jren gar fil jn dem selben wasser vnd da sy vntz an die brugen kammend belibend der eignossen knächt stil stan vnd zugend nüt darüber won es jnnen nüt zu thun wz also zugend sy die toten uss vnd funden gar uil gutz bin jnnen sy gewunnen ouch fil schöner pferden die sy demnach vnder ein andren teiltend vnd zugend mit fröuden also wider gan girniss.

Item diss stund nun an biss umm die wiennächt dz alweg die vj^e knächt fast zu girniss lagend, da vernam der künig von franckrich den vnwillen von krieg so den die frow von meiland vnd die eignossen wider ein andren fürttend, vnd warend jm disse sachen vast leid, also schickt er ze der frowen von meilland vnd zu den eignossen einner sinner traffenlichen ratzbotten vnd befalche dem disse krieg zu richten vnd also wurdennt tag gesetzt gan lutzern, vnd uff denselben tag kamment gar fil rosstüscher vnd andre koufflüt die jr sach ouch nüt woltend gericht lassen blihen ess were den sach dz jnnen die hertzogin von meillen jren gelittnen schaden wölte ablegen so sy dan formalss von jrem heren dem hertzen, es wer jm byass zu kum zu meilland oder an andren ortten von sinner botten wegen empfangen hettend, also ward ein andren tag (Pag. 385.) gan lutzern angesetzt vmm fasnach vff wz tag ess aber gewessen ist mir nüt me wüssend, uff denselben tag allen ansprechren so den an hertzog von meiland sölliche anspröch wie uorstat kommen söltend vnd jr klag vor dess künigs von franckrichs botschaft ouch den eignossen so den darzu geordnet werend thun vnd jr schuld jn gschrift setzen es were vmm costen schaden oder hauptgut cet.

Hie sagt diss buch wie allen klegren ein tag gan lutzern jn stat gesetz ward vnd da jetlicher sin ansprach jn gschrift gab vm jr schuld gabentt vnd demnach den franckrichischen botten gan meillen zu der hertzogin santtent mit den ansprachen.

Vnd also derselb gesetz tag kam kammend ouch da gar uil kleger vnd klagt einner diss der ander dass vnd brachtend jren kosten schaden vnd höptgutt jn gschrift so sy den von (Pag. 386.) dem optgemelten hertzen von meiland meintend empfangen haben es wer jm byass zu kum meilland oder an andren stetten, vnd ist nüt minder den dz etlichen vnd der eben fil mit schlächten liederlichen ansprachen kamend vnd da gar fil fordrentend, also sass der bot von franckrich vnd die eignossen so den darzu geordnet warend über die klegten vnd schluge man dz gelt so den die uorgemelten rostüscher vnd koufflüt fordrentend zusammen dz traff sich nun etwz ob iijm⁰ guldin demnach reid der frantzöschis bott zu der hertzogin von meilland vnd bracht jr die klegten so den uff jren heren selgen gethan wz, derselben klagten aller wolt sy nüt hören tencken, da gewaltsamte sich der bott von franckrich ob sach were dz er an eignossen die güttykeitt funden möchte dz sy den jm erloupte ein strich durch die sum zu thu so müste sy den schuldneren xve guldin geben damit vnd der vnwil hinweg gethan wurd cet. also wolt sy ouch nüt dess willig syn da nam sich der bott gewaltz an mit den xve guldin vnd seitt jren dz je syns heren des künigs will wer, dz sy sich mit den eignossen richten lassen sölt, jm wer ouch von jm befolchen dz er for nüt wider heinkommen sölt, also begab sich noch den die hertzogin die xv hundurt gl ze geben vnd die ze bezallen mit geding wz nun von eignossen oder den jren gan meillant von kouffmanschaft vss jren landen geführt wurde dz den nüt jnn eignossen gemacht oder gefallen were als fedren wullen vnd andere kouffmanschatz dz sölt fürer nüt mer zolsfrig faren besunder den geben die andren stuck welt sy beliben lassen wie sy dan jn den alten kappittlen vnn epistlen sturent, da dz der bott von franckrich erhört hette er gern gesächen dz die hertzogin dz nüt (Pag. 387.) gethan hett vnd es bin dem alten kappittel hett lassen

bliben dz wolt sy nun ye nüt thun, vnd wolt je lieber mit den eignossen jn krieg vnd vnwillen beliben also Reid der bott wider jn die eignossen vnd warb vm ein andren tag.

Aber von einer tagsatzung gan lutzern.

Also satzt man tag gan lutzern, dahin kam der bott von franckrich, vnd andre botten von allen ortten, die den for ouch bin dissen dingen gewessen warend, dennen seitt der bott wz er an der frowen von meilland funden hett, vnd möchtend sust nüt witter finden denn wie for statt vnd hette er sich der fürstin noch dennoch gewaltz angenommen als uil als vmm die xvc guldin vnd were doch wider allen jr willen, weder vil noch wennig zu geben, vnd von des alten cappittels wegen, so jr her vnd fürst gemacht hette, jm Lxvj jar, welte sy halten vntz an dz stuck so denn den zol berören ist, dz die eignossen vnd wer ze den acht örttren gewand ist, dz dieselben gantz zolsfrigen faren söllend vnd dz bisshar also gebrucht habend, es were von wz kouffman schatz vnd dz genempt werden möcht, desselben artickels halb ist jr meinung also, wz in der eignoschaft gefallen vnn gemacht ess sye leder fel ancken ziger käss ross vnd anders nütz ussgenomen, dz nun dz selb von allen dennen so den uss der eignoschaft bürtig sind ald sust zu jnnen gewant, dass den dieselb kouffman schatz noch fürer zolssfrig vntz gan meilland an graben gan sol, ob aber sach wer dz jemmen von der eignoschaft ander kouffmanschaft durch jr land hinjnn gan maillend füren welt, so den nüt jn der eignossen land gemacht ist, dz man dasselb ess sye fedren, wullen oder anders als zollen sölle nütz ussgenomen so bald vnd man den jre zöl begriffen wirtt als ander lütt (Pag. 388.) vnd dz wer nun der frowen meinung vnd welte ye nütt witter verwilgen jn disse sach zu reden, den sy zum ersten meint gantz von kappittel zufallen, vnd meint man hette dz kappittel an jr vnd jren kinden gantz übersächen, vnd wer dem nit nachgangen, als aber ir begeren were, doch so hab ich die sach mit not vnd arbeit überkommen, dz man mir verwillgott hat wie den obstatt, vnd mit mer wortten so den der frantzösis bott den eignossen seitt, wie er es da gehandelt hett, also dz ich nun disse sach kürztze namend die eignossen den friden uff, vnd ward also von beden barttyen versiglott die meinung wie obstat also schreib der franckrichisch bott der hertzogin, dz der frid gemacht wer vnd dz man jm die xv hundurt guldin haruss schicken sölt, dz beschach nun alles demnach satzt man aber ein tag vnd uerkunt man allen dennen so den jr klag uff den hertzen getan hattend, also gab man jecklichem nach sinner klag dz halb minder etlichem ward ouch nun anklein etlichen gar nütz so ward ouch ettlichen mer den dz halb also gab man ye eim darnach vnd man meint dz er ein man were vnd ein rechte redliche ansprach an hertzog gehept hatt.

Item da disse richtung also getroffen vnd versiglott ward, kament ouch die vjc knäch wider von girniss vnd demnach rüft man zu meilland jn der statt den friden vnd wz mencklichen fro dz es frid worden wz dz beschach vff den belgen pfingsttag jm Lxxviii jar. darby wz ich g. e. cet. (Gerold Edlebach.) Diese Bemerkung ist in der Copie weggelassen.

(Pag. 389.) Als man zürich widerum die wasserkilich anfieng zu buwen.

Ano domi m.cccc.Lxxviii jar fieng man ouch an widervmm die wasserkilchen zu buwen vnd hatt man fast grosse übly zitt, ee man die pfäl möcht schlächen vnd die gätter gelegen daruff den dieselb

kilchen statt mit schöpfen von wiennacht biss jn mertzen, da fienge man an muren vnd dz pfümment setzen also buwttend min heren siben gantze jar daran, vnd verbuwtend an alle gotzgaben als man seitt so den durch der lieben helgen willen gen wurden ob vjm⁰ guldin vnd sind die ertagwan noch dess helmss costen nüt jn disser sum gerechnot.

(Später vom Autor beigefügt und nicht in der Copie:) Item der helm uff der kilchen kostet ob den xv^c guldin der ward demnach wider abgeschlissen vff den xxij tag erst herpstmanet jm m.cccccc.xxviij jar cet. jm nüwen globen cet.

Von dem bruderwin.

In dissem obgemelten jar ward gar ein gutter win zürich nampt man den bruderwin vnd derselb win ward von den alten geschetzet über dess künigs win vnd ward syn fast wennig derselbe win galt etlicher zu zweig jaren vmm vj rinscher guldin vnd etlicher mer, also ward er witt den rin hinunder vnd sust jn alle andren land geführt.

Von dem Lxxviiiij jar.

Item desselben jars kam uff mitteuasten der bischoff von metz gan zürich vnd lag jn einssidler hoff zu herbrig biss nach pfingsten derselb bischoff ward dahin geschickt von dess keissers fridrichs sun von östrich maxzimians jn bottschaft dz er besuchen sölt mit den eignossen ein ewige buntnüss vnd einung ze machen aber es ward nütz da gemacht vnd zurreid ederman vngeschaffet hinweg.

Als die orgel zum frowenmünster ussgemachet ward.

(Pag. 390.) Vff pfingsten jn dem obgenannten jar ward ouch die orgel zu dem frowenmünster vssgemacht vnd grecht gen von den organisten so sy uersuchtend, an dieselben orgel gab er hanss waldman burgermeister funftzig rinscher guldin (später vom Autor beigesetzt und in der Copie nicht enthalten:) dieselb orgel ward ouch wider zurbrochen mit andren orglen zum grossen münster jn der waserkilchen zum barfüssen vnd brediger darnach alss man die mess ouch dz sacryment singen vnd lassen abstalt als man zalt 1524 jar cet. got walt sin.

Vff den sibenden tag vor dem helgen pfingstag dess obgenannten jars ward her hanss waldman ritter vnd tockur (tocktur in der Copie) hanss herring lipriester der apttye zürich jn bottschaft wiss vssgesantt gan rom zu ritten zu vnssrem helgen uatter dem bapst etlicher sachen halb so mir denn nüt ze wüssen sind, vnd da wir hinjn gan meilland kamment ward her hanss waldman fast kranck von febriss also rietend jm die artzend wider hein ze ritten doch so belibend sy bed da biss uff zinstag frü also wz gar fill fürsten vnd heren botschaft da namlich dess künigs von franckrich bott der den friden zwuschend der hertzogen von meilland vnd den eignossen gemacht hatt, dess künigs von engeland treffenliche hotschaft, dess künigs von nappoltz botschaft der von flarentz von bolony vnd anderen stett träffenliche botten vnd ad ess nach jmbiss ward am helgen pfingstag schickt der franckrichiss bott zu her hannsen waldman dz er sich ruste, er müste mit jm gan hoff jn dz castel ritten zu der hertzogin also reitt er mit jm hin gan hoff vnd wz tütscher jn vnsser herbrig zum brunnen

von koufflütten warend die leitend sy alle jn swartzess an, dan wir ouch jn swartzem alle rittend vnd die giengend mit her hanssen waldman dem botten von franck (Pag. 391.) rich vnd mit docter hanss hering gan hoff vnd rittend die dry heren näbent ein andren vnd giengend vnser bin zechnen for vnd wol bin zechnen nacher vntz gan hoff jn dz castel.

Vnd da der jung hertzog der botten sichtig ward sloss man dz castel uff vnd gieng jnnen der hertzog engegen mit uil ritterschaft vnd adelss vnd enpfienge die botten vnd nam den franckrichischen botten bin eyner hand vnd her hanssen waldman bin der andren hand vnd fürte sy jn sinnen sall vnd giengend alle jre knächt mit jnnen demnach schlug der hertzog ein jungen graffen jm sall vor mencklichen zu ritter mit einnem swertt nach einner kleinen wil nam sy der hertzog wider bin jr hand jetlichen wie for vnd fürte sy zu einnen schönen witten sall, darjnn wz gar ein schöner tantz von frowen vnd von mannen an dem dantz sassend ob jc vnd xx frowen der keinne nüt wz sy hette jr gutten sidinen vnder vnd oberrock an vnd wz jren vil der etliche gantz silbrin vnd guldin vff dz aller costlichest warend ann andre ziertt so den die edlen frowen uff vmm vnd ann hattend als harband häftlin vnd halsbender dessglichen warend ouch die man gar koschlichen bekleidet, vnd da man nun ein klein wil hatt gedantzet kam ouch die hertzogin vss jrem sall mit jren junfrowen vnd enpfienge die botten, demnach da dz ouch uergieng kamend die edlen vnd etliche burger von meilland jn dz kastel zum tantz vnd hattend sich jn moristen wiss angeleitt gar koschlich jn ittel gelles vnd hattend silbrine antlitt for, vnd dantzend (Pag. 392.) da den taberiston tantz bin eynem kleynen sümberlin gar koschlich, aber wunder muss ich schriben wie uil da schinpfen uergiengend ess were von spillütten von moren oder von fatzlütten als meyer so sach doch vnser keinner kein frow oder junfrowen nüt erlachen besunder selten erschmeret etwen einne vnder jnnen gar gütlichen vnd züchtenklich mit aller scham.

Item demnach wurdent alle die knächt vom tantz gefürtt so den mit her hanssen waldman jm kastel warend vnd ouch die koufflütt jn eynen fast grossen vnd tüffen keller gar nach als vnssers münster der wz durchenweg gantz gewelbet der lag fast foller wassen mit win ettliches ob jc eimrig wass etlichess merer vnd etlichen minder also wurdent wir alle zu einnem tisch gefürtt vnd alle daran gesetzt, vnd liess man vnss gar gutten win wissen vnd rotten nüwen vnd alten vnd vss wellichem fass wir nun woltend demnach bracht man vnss gar guttes brott schier glich als simlen, vnd fil konfex mit zuckererpsen vnd zwen fladen die warend jtel wiss von zucker vnd mandel gemacht die glissend grad als marmelstein vnd warend vast gutt, also hiess vnss der keller essen vnd trincken vnn seitt vnss dz jm befolchen wer vnss gütlichen ze thun, also da wir gassend vnd trunckend fürte man vnss wider jn den sall zu dem tantz zu vnssren heren, vnd diss verzoch sich nun biss uff die drüy nach mittem tag da hortte man vff tantzen, also namend vnser heren von dem hertzogen vnd der hertzoginen vrlob vnd schiedent wider uss dem kastel jetlicher jn sin herbrig hein.

(Pag. 393.) Item uff denselben helgen tag zu pfingsten ward der frid zu meilland jn der gantzen stat gerüft vnd uerküntt so den zwuschend der hertzogin vnd dem jungen hertzogen von meilland an einnem vnd den eignossen gemeinlichen am andren teil gemacht wass antreffend vnssre eignossen von vre cet. demnach am zinstag jnn pfingstfirttagen jm obgemelten jare fergotte her hanss waldman tocter hanss hering gan rom salb tritt die sachen usszerichten, darumm den sy bed dahin soltend sin, vnd reid her hanss waldman nach der artzitt ratt den nächsten für bellentz wider hein (später vom Autor

beigesetzt und nicht in der Copie enthalten:) vnd darnach anno domi 1480 jar da nam apt uorich von santt gallen die hoptmanschaft an mit zürich lutzern swit vnd gariss vnd wz her cunratt schwend der erst höptman der jn reitt uff sant kattrinen tag.

Von dem zug gan schallun vnd gan troy jn schanpany.

Item vff frittag nach sant larentzen tag anno domi m.cccc.Lxxx jar zugend gemein eignossen mit vijm⁰ man gan schallun vnd gan trow jn schanpaina vmm sold dem küng von franckrich ze hilff, nach der vereingung so er den mit den eignossen verkommen wz vnd da sy nun gan schalun kommen warend hattend sich dess künigs sachen verlouffen dz er der eignossen nüt mer uff die zitt bedorfft, also gabe man gar erlichen den eignossen jrren sold vnd hiess man sy wider heim züchen vnd vnder dissen knechten warend ob xij^c von zürich dero höptman wz aber her hanss waldman (die Copie setzt hinzu: vnd jacob tig fennrich).

Von den jubeljar vnd dess aploss zürich.

Im obgemelten jar fienge ouch an dz jubeljar uff vnsser herentag vnd wertt acht tag an einandren dz römsche gnad vnd apploss zürich wz jn den dry kilchen namlich jm grossen münster zum frowen münster vnd jn der wasserkilchen also ward an den buw gen desselben jar ob xviii^e pffund an gelt vnd wertte also der aploss fünff jar an einandren vff die optgemelt zitt.

(Pag. 394.) Anno domi m.cccc.Lxxxj vff sant martiss abint koufte man zürich uff der brugen vnd vor dem rüden noch grüne kriesse vnd hatte man deren vil jn grossen zeinnen feill vnd wz desselben sumers gar ein vnstättes wetter mit regnen vnd ward erberlichen win vnd korn doch ward der win fast sur.

Von der grossen prozess zürich.

In dissem obgemelten jar uff sant felix vnd räglen tag wass als ein grosse prozess dessglichen zürich nie mer gehört wz worden von prelatten vnd pfaffen ess wass der wichbischoff von costentz der apt von schoffhussen der apt von sant gallen der apt von rinow der apt von wettinen der apt von kappel der apt von mure der apt von rütty die der merttel vnder jren yfflen giengent, vnd sust ob iii^e priestren von pfaffen vnd münchen.

Als min heren von zürich den von strassburg abseittend *).

Anno domi m.cccc.Lxxxij am ersten tag höwmannotz sagtend min heren von zürich ab den von strassburg darvon ich ouch etwz ein wenig schriben muss cet. Es begabe sich also dz ein ritter von

*) Nach dem Titel: Als min heren den von strassburg abseittend — hat der Copist eine Nachricht eingeschaltet, welche in dem Original fehlt und die so lautet:

Anno domi m.cccc.Lxxx jar vmm sant jacob apostel ist dz wasser so gross gesin dz es gieng über die würy vf by der oberen brugen als man in cratz hinder hin gatt vnd wz alls voll wasser davornen im kratz. worauf dann die Absagung an Strassburg mit gleichen Worten erzählt wird.

strasburg genant her richhartt von hohenburg jn strasburg ein grosser bösser lüm (Lümden) uff jn fiel wie dz er etliche vngenannten sünd mit einnem knaben brucht sölt haben, dzselbe geschreig kam nun so witt dz jnn der bischoff von strassburg annam vnd leitte jnn jn gefengnis vnd liess jm grosse pin vnd martter anthun mit foltren vnd hette man den knaben ouch gern zu jm gefangen gehept vnd da man dem knaben nachfragt ward dem bischoff geantwortt er hette den knaben ertranckt, dz gefiel nun mencklichem von her richartt übel vnd rett jederman dz er jn darvmm getöt hett lassen dz der knab nütz von jm seite als war wz, als nam jm der bischoff gar fil syner landen jn dessglichen tad der pfaltzgraff ouch den derselbe her richartt gar uil gutter slossen jn dess pfaltzgraffen land hatt die nam nun also der pfaltzgraff alle jnn vnd wie ess sich begab kond derselb ritter so uil dz er vss gefengnuss gelassen ward, derselb ritter macht nun ein faltz (Pag. 395.) jnsigel gelich dess bischoffs von strassburgs vnd schreib einnen brieff wie er ledig vom bischoff von strasburg gelassen vnd vnschuldig von jm bekentt wer worden vnd sömlicher artticker stalt er uil jn dissen brieff vnd besiglot die mit dem faltzschen jnsigel, dzselbe sigel wz nun dem rechten sigel gantz glich cet. also begabe ess sich dz der ritter ein ellich wib hatt die wz nun dess richen böckelss tochter, also bott gott über den richen böckel dz er starb vnd da dz der von hohenburg vernam der denn uff dieselben zitt nüt ze strassburg gewandlen dorft fordert er den von strasburg an sin lib vnn gut dz jm hinuss zu schicken den er nun ein erb sins schwachers nach der statt recht werre cet. also woltend jm dz die von strassburg nüt verwilgen vnd sin wib dessglichen ouch, darvmm nun der ritter sin bussfrowen vnd die von strassburg vor vnsrem helgen vatter dem bapst vnd ouch dem römschen keisser jar vnd tag vmmzoch da vil von zu schriben were dz ich alles dur der kürtze willen vnderwegen lass ze schriben.

Wie der von hohenburg burger zürich ward.

Also kam nun derselb ritter von hohenburg für ein burgenmeister vnd gesässnen ratt gan zürich vnd begertt an sy jnn zu jrem burger uffzenemmen vnd nach uil tädig so den derselb ritter treib namment jnn min heren von zürich nach jr statt recht uff ze jrem burger vnd wüstend doch nütz von sinnen bössen bossheitten so er den vollbracht, vnd als er nun etliche zitt zürich gewesen wz sagte er minen heren wie jm die von strassburg sin wib vnd gutt vorbettend vnd jm dz nüt verfolgen wöltend lassen ze dem sy jm grosse vner zuleittend wie er ein kätzer sin sölte dess er doch jn hoffnung sin wölt sich sömliche sachen vff jn mit der warheit hüt noch nümer erfunden werden (Pag. 396.) darvmm er sy anrürt als jren burger jm ein bottschaft ze schicken gan strassburg vmm ein geleitt zum rechten vnd nüt darvon vnd funde sich dz er ein sömlicher schnöder man wer als sy von jm fürgäbent so sölte man jn brennen vnd jm kein geleit nüt zu hilffe komen funde sich aber sölichess nüt vff jnn hoffte er wol man liesse jm sin lib er vnn gut nach der stat strassburg rächt verfolgen vnd ob jemmen were wer der wer niemmen hin ussgescheiden die an jn vermeintend zuspruch zu haben dennen welte er gerecht vor einnem ammeister vnd ratt zu strasburg werden vnd sich dess nüt widren besunder wol lassen benügen.

Wie min heren von zürich jr botten vnd brieff zu den von strassburg schickend vmm ein geleitt dem von hohenburg.

Vnd da söliches min heren von jm erhottend schicktend sy jr bottschaft nach sinnem begeren hinab gan strassburg die gabend jr antwort sy wüstend mit jm gantz nütz zu rechten so were er ouch nüt so wirdig dz sy jm kein geleitt geben weltend vnd als uil bitt der bott an die von strassburg leit halff doch alles nütz vnd müst also vngeschaffen wider von strassburg gan zürich.

Wie her heinrich göldry burgenmeister vnd johanss tachselschoffer obrester meister hinab gan strassburg gesant wurdent aber gütlichen mit jnnen zu reden.

Vnd nach langer vmmstend von anruffens wegen dess von hohenburgs wegen wurdent gar uil botten vnd geschriften von zürich gan strassburg gesant, die doch alle an den von strassburg nütz halff, da schicktend sy zuletzt her heinrich göldlin ritter vnd meister johanssen taschelschoffer oberster meister hinab gan strassburg vnd gabend den jn befelch mit den von strassburg gütlichen ze reden vm ein geleit dem vom hohenburg ze dem rechten vnd nüt darfon so weltend sy jn für jren (Pag. 397.) rat zu strassburg stellen vnd wz sich mit warheit uff jn erfunde müste er nach jr urttel liden vnd jn dess kein geleitt nüt hilfflich sin ess berürtte doch er lib oder gutt an cet. vnd ob sich funde sömlicher bösser misstat söltend sy sicher sin dz jm von jnnen kein schirm noch bystand nüt beschechen sölt besunder jn vmm sin schuld vnd übelität dem rechten antwortten vnd jm die vrttel lassen verfolgen ess were ze dem für oder andren dötten, vnd ob sundrig barsonnen werend, rich oder arm jung oder alt, niemen hinuss gescheiden, die an den obgenanten von hohenburg meintend ansprach ze haben, den welte er eins rechten sin ouch vor einnem ammeister vnd gesässne ratt zu strassburg, vnd also jr urttel erwarten ess traffe doch an lib oder gutt cet. vnd dess er ouch aller urbüttig wer ze thun vnn vor niemen rechtes begertte den vor jnnen wie dan obstatt cet. aber ye me vnd dicker min heren von zürich die von strassburg flisslichen battend vnd ermanttend wz ess vmmsust vnd wurdent von jnnen gantz verachtet.

Wie der folss von strassburg mit sampt zweiger edlen mannen zürich zum rechten verheft wurdent von dem von hohenburg.

Als sy nun min heren von zürich gar gröblichen fast jn disser sacht verachtendent, darvon gar vil were ze schriben dz ich nun hie durch dess besten willen vnderwegen ze schriben lasse, begabe sich dz am herpst jm lxxxj jar dry edelman von strassburg vnder dennen wz einner burger zu strassburg gan vnser frowen gan einssidlen warend geritten vnd als sy an der heinfart gan zürich jn dz rott huss kamment, ward jr der von hohenburg jnnen vnd verhafte sy alle dry jnn der statt zürich zum rechten, den der ein vnder jnnen ein rechter sächer wass, (Pag. 398.) vnd meinte nun der von hohenburg sy in turn ze legen vnn also wunder mit jnnen zu triben also nammend min heren die sach zu handen vnd hiesse man eid zu gott vnd den helgen sweren nüt von zürich vss der stat zu kommen, e vnd dz recht mit dem von hohenburg vollfürtt wurde da rettend die zwen wir sind nüt

burger zu strassburg vnd stand jnnen ouch nüt zu versprechen weder fil noch wenig vnd nimpt vnss ouch fast frömd vnd vnbilich dz vnss her richartt verheft noch verbütt den wir wüssend doch mit jm gantz nütz ze schaffen haben vnd hand jm ouch alle vnsre tag kein üfels nie gethan.

Vnd da nun min heren von dissenzweigen die red uerhorttend beschicktend sy die zwen bilgerin von strassburg uff dz rathuss vnd fragtend sy ob sy den von strassburg zu oder fon student rettend sy wie obstat sy ständend den von strassburg gantz nütz zu weder wenig noch fil.

Wie die zwen ledig wurden.

Also bekantend sich min heren von zürich möchtend sy den jren wortten so den opstand nach schweren eid zu gott vnd den helgen dz sy den von strassburg nütz zustudent so söltend sy jr fordren gelüpten vnd eiden gantz ledig sin vnd farenn welchen wege sy weltend vnd jnnen der von hochenburg allen costen vnd schaden abtragen so sy dan von jm empfangen hettend, also nach miner heren von zürich vrttel sworend die zwen vnd wurden ledig von jren glüpten so sy formals gethan hattend vnd ward jnnen ouch aller cost vnd schad von dem von hochenburg gantz abgeleitt vnd bezahlt, demnach rittend sy heim vnd beleib (Pag. 399.) der dritt jm obgeschribnen wirtzhuss zürich.

Wie die von strassburg min heren von zürich zu bern vnd andren örttren vor gantzen gemeinden verklagtend.

(Vorstellung der Gesandten von Strassburg vor dem Rathhaus zu Bern.)

Disse sachen vernamend nun die von strassburg vnd rittend jn alle ortt der eignoschaft vnd warend da min heren von zürich gar träffenlichen verklagen von dess von hochenburgs wegen vnd gieng wol ein sag uss sy fürttend etliche seck mit gelt uss strassburg mit jnnen ob aber sy die ver-zarttend oder sust verbruchtent ald wz sy mit tattend ist mir nüt warlichen ze wüssen vnd also kamment gemeiner eignossen uil zusammen vnd rattschlagtend hinder minen heren wie sy die sachen handlen wöltend vnd am letzten kammend die von switz vnd uermeintend den gefangnen zürich ouch ledig zu machen, vnd gabend für wie dz ess die pünd wissind wer uff der strass zu vnsser frowen gan einsidlen (Pag. 400.) werre ein far(t) ze thun dz deren an keinner uff dz mal jn der eignoschaft nüt solt angenommen werden ess were den funtlich dass sömlich angenommen lütt gross böswicht vnn vbeltätter werend die lib vnd gutt verwürckt hettend so möchte sy wol jecklich stat vnd jecklich land annemmen vnd mit jnnen handlen nach jrem verdiennen, dass doch disser von strassburg (nüt) angot wil der keinner nüt wer besunder ein from biderb man der alles sömliches lünden gantz frig were cet. also wurden uil tagen angesetz jetz gan lutzern den gan zug vnd an andre ortt von miner heren vnd der von strassburg wegen von dennen ich nüt allen schriben mag wz vmmendum an allen ortten gehandlot ward cet. also leittend sich die eignossen fast jn die sach die von strassburg zu richten vff sömliches jnnen min heren zu antwurt gabend der stoss wer bald gericht mit den von strassburg wen sy nun jrem burger recht uerlangen liessend dess er doch selbs urbüttig wer dz recht zu strassburg sich lassen benügen vnd jm dz wol vnd wie thun lassen ess traffe doch an lib er oder

gutt vnd wie den die zwen her heinrich göldly vnd meister tasselhoffer vor an sy begert hattend, da diss die eignossen erhottend hubend sy denn von strassburg sömliches für vnd nam sy frömd dz sy minen heren von zürich ja disser sach nüt ze willen wurdent, aber die von strassburg woltend dess nüt gichtig syn dz her heinrich göldly noch hanss tasselhoffer jnnen disser obgeschribnen wortten gantz keins mit jnnen gerett hettend vnd rettend sy wüstend nütz von dissem handel vnd sy gäbend bed die vnworheitt für, vff sömlich der von strassburg antwort min heren von zürich aber retten wie for ja dz es wor were wie dz sy zum dickren mal mit botten vnd brieffen begertt hettend jrem burger lassen recht uerfolden dz sy hofend (Pag. 401.) mit denselben brieffen vnd kupprien so den die von strassburg von jnnen empfangen habend fürzebringen nach aller notturff aber die von strassburg hand sich dess alles nüt lassen benügen aller vnsserer früntlicher pitt vnd ermanung so wir an sy geleitt habend, besunder sind sy die gewessen die vnss vnuerschult vnd dient vor üch vnssren lieben vnd getrüwen eignossen verklagt vnd versagt hand jn mengen weg deren doch sich enkeinss mit der warheitt vff vns niemer erfinden sol, vnd machent sich gegen vnss selbss secher dess sy doch wol nüt endättend den fürwar wz wir jn hättend zu lieb vnd gut gewüst zu thun weltend wir mit guttem willen gern than haben wir sind ouch die gewessen die den von strassburg andre rechtbott hand fürgeslagen namlichen zum ersten vff vnssren heren den römischen keisser vnd fürsten heren vnd stett aber sy sind die gewessen die disse rechtbott gantz vnn gar von vnss vnd jm ouch veracht habend so sol ouch niemen anderst nüt uerstan den dass dess von hohenburg nun anlein vmm sin lib vnd gutt sye fil mer vmm sin er, vnd hofte nun wol die von strassburg söltend sömlichess uff jn bringen nach jrem fürgen oder jm dafür wandel thun nach syner eren noturfft dess welte er noch bin hüt betag vor eim burgenmeister vnd eim gesessnen rat zürich stil stan vnd sömliches uff jnn bringen erwartten vnd jm dz recht an dem end wie vnd wol lassen thun.

(Pag. 402.) Da sich nun die sachen lang uerluffend vnd nun je die von strassburg min heren von zürich gar ser uerachtend vnd fast uil hochmutz begiengend, leitend sich aber jnn die sachen gemein eignossen vnd menttend die zu richten mit beder partyen wüssen vnd willen, also am letzten ward von eignossen ein satz gemacht dz die von strassburg söltend gen dem von hohenburg für alle sin ansprach viij^m guldin vnd söltend damit gericht vnd geslicht sin alle sachen vnd sins wijs halb möchte er an die nüt sin so möchte er sy uor vnssrem helgen vatter dem bapst mit geischlichen rechten fürnämnen, dz wolt nun der von hohenburg nüt thun vnd meint man sölte jm wandel vm die wortt sinner eren so den die von strassburg von jm brucht hettend vnd söltend jn offentlichen en-
schlachen, dz woltend die von strassburg je vm kein sach ouch nüt thun vnd ward die sach zer-
schlagen.

Wie vnssre eignossen in der mine antrugend dz man minen heren von zürich gen
sölt iiij m^o guldin vnd dem von hohenburg ouch iiij tussend guldin.

Demnach leitend sich vnsser eignossen aber jn die sachen vnd machtend dz die von strassburg
iiijm^o gulden geben söltend an jren gelittnen costen vnd schaden so den daruff geluffen were, von dess
von hohenburgs wegen vnd damit so söltend sich min heren von zürich dess von hohenburg en-